

Dresdner Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 26 mm breite Zeile kostet 0,30 Goldmark für den ersten Tag, 0,25 Goldmark für den zweiten Tag, 0,20 Goldmark für den dritten Tag, 0,15 Goldmark für den vierten Tag, 0,10 Goldmark für den fünften Tag, 0,08 Goldmark für den sechsten Tag, 0,06 Goldmark für den siebten Tag, 0,04 Goldmark für den achten Tag, 0,03 Goldmark für den neunten Tag, 0,02 Goldmark für den zehnten Tag. — Für die Aufnahme von Anzeigen in besonderen Rubriken werden besondere Preise vereinbart.

Unabhängige Tageszeitung mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Für den halben Monat 1 G. Mark bei treuer Zustellung durch Post. — Postbezug für Monat November 2,00 Goldmark. — Für die Deutsche Eisenbahn monatlich 2 Kr. 15. — Anzeigenbezugungen: im Inlande wöchentlich 0,50 Goldmark, nach dem Ausland 1,00 Goldmark. — Einzelnummer 10 G. Pfennig. — Ausland 1,20 Goldmark.

Redaktion, Verlag und Hauptgeschäftsstelle Dresden-N., Ferdinandstr. 4. • Fernruf: 2 0024, 2 7981, 2 7982, 2 7983. • Telegramme: Neueste Dresden. • Postfach: Dresden 2060

Nichtersandte Aufgebungen (ohne Rückporto) werden weder zurückgeschickt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt Betriebsstörungen oder Streiks haben unsere Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Postgebührens.

Nr. 265 Dienstag, 11. November 1924 XXXII. Jahrgang

Eine unterdrückte revolutionäre Erhebung in Spanien

Großer Erfolg der Demokraten bei den Wahlen in Anhalt — Versuche zur Beilegung des Eisenbahnerstreiks in Oesterreich

Die Revolutionäre in eine Falle gelockt

Telegramm unfres Korrespondenten
Paris, 10. November. Es scheint, daß die spanischen Revolutionäre, die auf französischem Boden den Sturz der Regierung Primo de Rivera und, wie es heißt, auch die Beilegung des Anarchismus in Spanien beabsichtigen, in eine Falle gelockt worden sind. Einer der Führer der Revolutionäre machte dem „Matin“-Vertreter hierüber folgende Mitteilung: „Was dieser Tage sich an der Grenze abspielt hat, ist nicht das Ergebnis einer in Paris organisierten Verschwörung. Die spanischen Revolutionäre in Frankreich warteten tagtäglich auf einen Befehl aus der Heimat, denn es war ihnen bekannt, daß bald eine Revolution ausbrechen würde. Vor einigen Tagen erhielten nun unsere Führer ein Telegramm folgenden Inhalts: „Kommt alle über die Grenze, die Revolution ist ausgebrochen!“

Wir waren über diese Nachricht außerordentlich erschrocken, verzagen aber in unserer Freude, den Ursprung der Dummheit nachzuprüfen. Schnell konzentrierten wir uns an der Grenze. Dort waren wir, etwa 1000 Mann hoch, verammelt. Alles schien auf unser Kommando vorbereitet, und die Befehlskette stand genau so fest, als ob wir in ein Netz gelockt worden wären. Die Polizei bemächtigte sich unserer Führer, in deren Besitz die Geheimpapiere waren. Transpik ist, daß tatsächlich in Barcelona alles bereit war für den Umsturz, ebenso in Madrid. Als die Nachricht von der Konzentration der Revolutionäre an der Grenze nach Madrid gelangte, benannten dort programmatisch Unruhigen.“ — Soweit die Erklärung des spanischen Revolutionärs. Unter den gegebenen Umständen sind diese Neuerscheinungen mit Vorsicht zu genießen, denn es ist nicht wahrscheinlich, daß die Revolutionäre auch nach dem Willigen des Vorgesetzten ihrer Niederlage zugeben. Der heilige revolutionäre Schriftsteller Blasco Ibañez, der als einflussreicher Führer der spanischen Revolutionäre auf französischem Boden angesehen ist, versichert, daß die wirkliche Revolution noch nicht ausbrechen sei, aber in Kürze triumphieren werde. Inzwischen treffen hier aus Madrid Nachrichten ein, aus denen hervorgeht, daß Spanien 2000 Quadratkilometer des marokkanischen Gebiets preisgegeben

will. Im „Imparcial“, dem Realistenblatt, heißt es: „Nach dreimonatigen Kämpfen gegen Abdal Arim will der oberste Kommandeur ein Gebiet aufgeben, das durch folgende Punkte begrenzt ist: Veracruz—Mexico—Veracruz. Es handelt sich darum, die Angriffe Abdal Arims im Gebiet von Mexiko zurückzuschlagen und ihn zu nötigen, auf der Grundlinie der Preisgabe des erwähnten Gebietes durch Spanien

Eine Entscheidung der reinen politischen Vernunft

Zur Abstimmung im Sächsischen Landtag

Auf allen Schlachtenbildern sieht man die Deere Brust an Brust miteinander ringen. Der Kaiser, der eine moderne Schlacht darstellen wollte, machte sich auf die Darstellung einer Landschlacht beschränkt, in der hier und da große Verheerungen anflühende Wollen aufsteigen. Das mit Kämpfenden erfüllte Gelände gibt dem Beschauer nicht mehr das Gepräge. Fast scheint es, als ob sich auch auf dem parlamentarischen Kampffeld ein ähnlicher Wandel vollzogen hätte, als ob auch dort die Rasse der Kämpfenden unkenntlich geworden sei. Diesen Eindruck gewann der Zuhörer wenigstens wieder in der Landtagsabstimmung am Sonntagabend, in der über die Auflösung des Landtages die Entscheidung fiel, als der Kommunist Böttcher vor leeren Bänken den Auflösungsantrag seiner Partei begründete. Während die Deere herrschte in dem weiten Raum. Nicht einmal Böttchers Bekanntheitsgrad waren vollständig anwesend. Von den übrigen Fraktionen waren nur einige Vorkämpfer im Saale zurückgeblieben, so daß zehn bis zwölf Mann den großen Sitzungssaal „füllten“, während der Abgeordnete Böttcher mit einem Aufwand von Vorkämpfern nicht Schritt halten konnte. Ungeduldet der Deere im Saal gab der Redner alles, was er sich in seinem umfangreichen Konzept zurechtgelegt hatte — den Tribünen. Es schien dabei, wie schon oft, wieder, als öffnete er die Schlingen des bekannten Vorkämpfer-Repertoires gegen dem Repräsentanten der linken Person in Goethes „Faust“:

„In bunten Bildern wenig Macht,
Viel Frisur und ein fünfziges Maß,
So wird der beste Trank gebraut,
Der alle Welt erquickt und aufbauet.“

Vor Böttcher war der Abgeordnete Weutter als Redner der Deutschen in die Arena getreten. Auch er begründete einen Auflösungsantrag. Aber, wenn auch dasselbe tun, ist es nicht dasselbe. Weutter sprach für die Auflösung, um die Koalitionsregierung durch eine sozialistische Regierung zu ersetzen. Böttcher kämpfte für die Diktatur des Proletariats. Die übrigen Parteien begnügten sich mit kurzen Ausführungen oder Erklärungen. Die Wüste, die man sich auf den äußersten Äußersten des Landtages gab, war vergeblich. Von den 90 anwesenden Abgeordneten sprachen sich 50 gegen die Auflösung aus, nur 48 stimmten für die Auflösung. Damit waren die Auflösungsanträge gescheitert.

Das Ergebnis dieser Abstimmung konnte nicht mehr überraschen. An dieser Stelle ist zuletzt einige Tage vor der Sitzung darauf hingewiesen worden, daß die Annahme der Auflösungsanträge immer unwahrscheinlicher geworden sei. Die Parteien, die an der Auflösung ein Interesse hatten, legten ihre Hoffnungen darauf, daß die rechte Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion und die Deutsche Volkspartei nicht einheitlich stimmen würden. Daß sich diese Hoffnung erfüllen würde, war schon vor dem entscheidenden Tage immer zweifelhafter geworden, und in der Sitzung am Sonntagabend mußte der Abgeordnete Böttcher schon sagen, daß „nur der König von Burgen umgefallen“ war. Die Demokraten und die Deutsche Volkspartei stimmten geschlossen gegen die Auflösung. Von der Mehrheit der sozialdemokratischen Fraktion hatten die Abgeordneten Fellisch und Dr. Sachs ihr Votum für die Auflösung in

Amerika will das beschlagnahmte deutsche Eigentum freigeben

Befriedigung der privaten Ansprüche aus dem Reparationskonto

Sonderaufseher des Dresdner Neuesten Nachrichten
New-York, 10. Nov. (Durch United Press) Eine Entschlossenheit der Vereinigten Staaten hat das Exekutivkomitee der Internationalen Law Association in ihrer letzten Sitzung gefaßt. Das Exekutivkomitee nahm unter dem Vorsitz Harrington Pritnam einstimmig eine Resolution an, die verlangt, daß die privaten Ansprüche gegen Deutschland dadurch befriedigt werden, daß die Vereinigten Staaten an den jährlichen Reparationszahlungen Deutschland, so wie sie durch den Tawes-Plan festgelegt sind, beteiligt werden. Die Resolution stellt fest, daß ein solches Vorgehen den Vorzug verdient vor den anderen vorgeschlagenen Methoden, die Befriedigung der amerikanischen Ansprüche durch Mobilisation der in Amerika konzentrierten deutschen Vermögens zu erreichen.

Der Sekretär der Organisation schlug dafür folgendes Verfahren vor: Wenn den Vereinigten Staaten ein angemessener Prozentsatz für die Zwecke zur Verzinsung gewährt ist, falls die amerikanische Regierung von Deutschland langfristige Schuldenzahlungen für diese Summe annehmen. Der Kongreß soll zu gleicher Zeit die Ausgabe von Anweisungen in der genannten Höhe autorisieren, damit die Ansprüche der amerikanischen Gläubiger sofort befriedigt werden können. Der Vorschlag spiegelt etwa die herrschende Ansicht der Regierung in diesem Punkte wider. Die amerikanischen Vertreter auf der Konferenz der alliierten Finanzminister, die im Juli in London stattfand, waren sich über die Befriedigung der amerikanischen Ansprüche nicht einig, werden angewiesen werden, Forderungen in dieser Richtung zu stellen.

Thyssen in New-York

Sonderaufseher des Dresdner Neuesten Nachrichten

New-York, 10. November. (Durch United Press) Der deutsche Industrielle Thyssen ist mit mehreren seiner Direktoren in New-York angekommen. Er erklärte Pressevertretern bei seiner Ankunft, daß Deutschland die Vereinigten Staaten als den Hauptabnehmer seiner Produkte wieder betrachten müsse. Thyssen erklärte weiter, daß er eine Studienreise durch die Staaten zu machen beabsichtige, um festzustellen, in welcher Form die deutsche Industrie mit der amerikanischen Stahlindustrie konkurrieren könne.

Der Kampf für die Erweiterung der amerikanischen Luftstreitkräfte

Sonderaufseher des Dresdner Neuesten Nachrichten

New-York, 10. November. (Durch United Press) Die New-Yorker „World“ legt in ihrer letzten Ausgabe ihren Kampf für die Erweiterung der amerikanischen Luftstreitkräfte fort. Das Blatt erklärt, daß trotz den hohen Ausgaben, die die Regierung für die Luftstreitkräfte mache, die meisten der amerikanischen Flugzeuge veraltete Typen seien, die den modernen Anforderungen in keiner Weise entsprechen. Sie verlangt die Bildung eines Be-

Russische Agitation für Krieg und Bürgerkrieg

London, 10. November. (Eig. Drahtbericht.) Der Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet aus Riga, daß in Rußland in einem großen kommunistischen Versammlung die Frage des Zukunftsstrittes diskutiert wurde. Der Vorsitzende der Versammlung, Unschicht, sagte u. a. folgendes: „Ein neuer imperialistischer Krieg ist unvermeidlich. Es wird wahrscheinlich der letzte sein zwischen dem Proletariat und dem Kapital. Wir müssen darauf vorbereitet sein. Die Massen der Arbeiter und Bauern der Sowjetunion müssen aus den technischen Vorbereitungen alle laufenden Geschäfte besser als bisher verstehen lernen. Wir haben unsere Armeen reduziert, daher müssen wir militärische Disziplin einbringen in allen Schritten. Eine militärische Bewegung der Massen ist unbedingt erforderlich.“ Der nächste Redner, Pawlow, ein Professor der Chemie, verlangte die Veranlassung davon zu überzeugen, daß die Mehrheit der ausländischen Soldaten über neue chemische Erfindungen nur Schreckensreden hören, die den Sowjetführern keine Furcht einflößen können. Sie konnten alle Vertheidigungsmittel gegen Giftstoffe. Der bekannte Arbeiterführer General Sudjowitsch erklärte unter Hinweis auf die Möglichkeit eines Krieges mit einem Nachbarlande in der nahen Zukunft, daß der nächste imperialistische Krieg ein Bürgerkrieg unter den Klassen sein werde, die Kavallerie würde auch hier wie in dem Bürgerkrieg in Sowjetrußland eine hervorragende Rolle spielen.

Die russische Umsturzpropaganda

Paris, 10. November. (Eigener Drahtbericht.) In einer Ansprache an Moskauer Arbeiter gab Trotzki, der „Daily Mail“ zufolge, die Erklärung ab, die russischen Arbeiter hätten bewiesen, daß eine Revolution in England ein Ding der Unmöglichkeit sei, solange die kommunistische Partei nicht an Stärke zugenommen habe. Die Schaffung kommunistischer Regierungen im Ausland werde erst dann möglich sein, wenn die kommunistischen ihre eigenen Militärtruppen genügend entwickelt haben würden. „Wir müssen zur Stärkung der kommunistischen Parteien in Deutschland, England, Frankreich und Amerika beitragen. Während wir in Europa aktiv in den Hintergrund getreten sind, haben wir im Osten an Boden gewonnen.“

Herriots Verteidigung gegen Millerand

Paris, 10. November. Herriot antwortete gestern in Moskau, wo die internationalistischen Kandidaten in den letzten Deputiertenwahlen durchgedrungen sind, auf das vor einigen Tagen veröffentlichte Manifest des früheren Präsidenten der Republik, Millerand. Der Ministerpräsident verteidigte insbesondere seine Außenpolitik gegen die Angriffe der Nationalisten und machte es Millerand und seinen Mitarbeitern besonders zum Vorwurf, daß nichts getan wurde, um die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland rechtzeitig einer Prüfung zu unterziehen und einen Handelsvertrag vorzubereiten. Infolge dieses Versäumnisses befindet sich die heutige Regierung in keiner günstigen Lage. Herriot schilderte hierauf Deutschland zur Zeit des Radikalen Putschs und wies nach, daß unter der Kartellregierung die Wiederherstellung der französischen Beziehungen zu England erreicht worden sei, ohne französische Interessen zu verletzen. Wichtigste bemalte Herriot die Gelegenheit, seine Außenpolitik gegenüber den englischen Konservativen zu rechtfertigen, was ihm ohne Zweifel gelungen ist. Der Hinweis darauf, daß die Politik Frankreichs darauf gerichtet sei, ehrenvolle Beziehungen zu Deutschland herzustellen, wird in den großen Blättern hervorgehoben, aber freilich mit der Bemerkung, daß dies eher von Deutschland als von Frankreich abhängt. In innenpolitischer Beziehung schenkt sich die Schwierigkeiten, die Herriot zu überwinden hat, viel deutlicher. Sein parlamentarischer Plan findet trotz aller Reifungsversuche nicht die Gunst der Boulevard-Presse, und es scheint, daß die Angriffe auf die Finanzpolitik der Regierung in der nächsten Zeit stark zunehmen werden. Herriot sprach auch an verschiedenen anderen Orten. Unter anderem hielt er auch eine Rede, in der er den Gemeinderäten eines bei Moskau gelegenen Städtchens versicherte, daß Frankreich trotz der

gegenwärtigen Behauptung der Nationalisten immer noch eine hervorragende Stellung in Europa einnehmen werde. Diese Erklärung zeigt zur Genüge, daß Herriot den Wohlwünschen der internationalistischen Freunde Worte widmen muß.

Eine interessante Rede Sir Robert Hornes

London, 10. November. Am 4. Dezember wird eine große konservative Demonstration zur Feier des Sieges der konservativen Partei stattfinden. Sir Robert Hornes warnt in einem von ihm unterzeichneten Artikel über das neue Kabinett im „Sunday Express“ vor der Gefahr der deutschen Konkurrenz unter dem Dawes-Plan. Er erklärt, Deutschland sei heute in besserer Verfassung für die Weltkonkurrenz als irgend ein anderes Land. Infolge niedrigerer Löhne könne es England viel von seinen heimischen Märkten rauben. Die Notwendigkeit der Industriehilfe müsse bald erzwungen werden. Man spreche immer von neuen Vorkümpfen der deutschen Industrie, welche die Schädigung der heimischen Industrie verringern würden, aber die wichtigsten dieser Vorkümpfen seien erst nach einigen Jahren zur vollen Wirkung, und es sei gerade die unmittelbare bevorstehende Periode, die für England lebenswichtig sei. Der Vertrag mit Deutschland sollte England vor allen Folgen retten. Aber die Vermählungen um den Vertrag wären bisher exponiert verlaufen. Gewisse wichtige Industrien in Deutschland hätten schon ein Kartell für den deutschen Markt gebildet. In Frankreich hätte sich eine ähnliche Gruppe von Industriellen für den französischen Markt zusammengeschlossen. Jetzt finden Verhandlungen über die Einlegung eines Komitês von deutschen und französischen Fabrikanlagen statt, durch welche die abwärtsgehenden Vorkümpfe beider Kartelle gemeinsam zu schiefen Preisen auf dem Weltmarkt verkauft werden sollen. Diese organisierten Anstrengungen, die auf dem Kontinent gemacht würden, seien eine Bedrohung der britischen Industrie. Nicht nur britische Industrielle, sondern auch die Arbeiter müßten dieses Problem angehen. Er begründete es freilich, daß solche und ähnliche Vorkümpfe die am meisten in Betracht kommenden Kerner, nämlich die Schiffsbauindustrie und das Handelsgewerbe, immetieren. Aber das Problem ist dringend. Die liberalen Mitglieder schrieben an diesem Artikel Sir Robert Hornes, daß er beschuldigt hätte, daß er in das Ministerium eingetreten wäre, auf die Einführung neuer Zölle zum Schutze der britischen Industrie zu drängen und daß es bezeichnend sei, daß an seiner Stelle der freihändlerische Churchill zum Schatzkanzler ernannt wurde.

Keine ernsthaften Kriegsmittel und -absichten in Deutschland

Ein bemerkenswertes Zugeständnis der „Times“

London, 10. November. (Eig. Drahtbericht.) Die „Times“ veröffentlichten einen Bericht ihres Berliner Korrespondenten über die Frage der Entlassung Deutschlands und Deutschlands Verhalten an einem künftigen Krieg. Zum Ausgangspunkt seiner Betrachtungen nimmt der Korrespondent die schlechte Behandlung der Mitarbeiter der internationalen Kommission, die diesen bisher bei ihren Inspektionsreisen angeht, als Vorwand. Der Korrespondent ist der Meinung, daß die verborgenen Kanonen und Gewehre und die angeblich in geheimen ausgebildeten Truppen und Verbände selbst in den Tagen Deutschlands und der deutschen Militärhistoriker nur wenig Bedeutung haben. Die vielfach alarmierenden Gerüchte über allerlei unheimliche Entdeckungen auf dem Gebiet der Kriegstechnik, wie z. B. diejenige der Ausstrahlung von Strahlen, bilden zwar das ständige Thema in deutschen und amerikanischen Redaktionen, es beherrscht jedoch kein Grund zu der Annahme, daß diese Erfindungen verwirklicht werden könnten. Dagegen sei hervorzuheben, daß die deutschen Militärvorbereitungen und -schritte sich gegenwärtig mit der Verwendung von Wasserbomben, Tanks, ganz besonders aber mit der Verwendung von Gas beschäftigen. Nach einer Erwähnung der Frage, ob die Industrie bei einem zukünftigen Kriege eine entscheidende Rolle spielen werde, gibt der Korrespondent eine äußerst schlagende Inhaltsangabe des neuen Buches „Der chemische Krieg“ von Dr. Hans von Sauerbrey, die sich über einhundert Seiten der „Times“ erstreckt. Die gleiche Nummer dieses Blattes enthält auch einen Bericht des Kölner Korrespondenten über die Wiedereröffnung der Hochdruck-Werte, die als ein sicheres Zeichen der neuen französischen Politik gegen Deutschland bezeichnet wird. Die Sicherungnahme der Arbeit auf den Hochdrücken sei nur durch das Entsaugen der französischen Bergwerksgewinnung möglich gewesen, die die Kohlenpreise für die Firma Hochdruck auf dieselbe Höhe erzwungen habe, wie für die unter französischer Leitung stehenden Werte.

Der Eisenbahnerstreik in Oesterreich

Im Oesterreichischen Eisenbahnerstreik scheint auf beiden Seiten der Wille zu bestehen, es nicht bis zum Meisterten kommen zu lassen. Gehen ist nach Wiener Meldungen eine Einigung erzielt worden durch eine Vereinbarung, nach der auf den Vorkümpfen ein Rotverbot für Arbeiter und Angestellte einzurichten sei. Von heute früh sollen auf allen Vorkümpfen je zwei Lüge verfahren. Des weiteren soll der Güterverkehr wieder aufgenommen werden. Insbesondere sollen unterwegs befindliche, leicht verderbliche Waren und Lebensmittel zur Destination befördert und die Kohlenzufuhr fortgesetzt werden. Ferner wurde von den Gewerkschaften dem Ansuchen der Vorkümpfen entsprochen, den Güterverkehr durch Postauto aufrechtzuerhalten. Die Auslandspost wird herein- und hinausbefördert. Auch sollen heute einige Lüge verfahren, um Mitglieder des National- und Bundesrates nach Wien zu befördern. Der gestrige Sonntag ist im wesentlichen ruhig verlaufen.

Die Lage der Regierung

Wien, 10. November. (Eigener Drahtbericht.) Der Streik dauert an. Es sind im Laufe des gestrigen Tages noch keine Verhandlungen gepflogen worden und man nimmt in informierten Kreisen an, daß erst am Dienstag seitens der Parteien ein Komitee gewählt

werden wird, um die Verhandlungen mit den Organisationen zu führen. Die Regierung muß die Tatsache bedeuten, daß ihre materiellen Zugeständnisse an die Eisenbahner notwendig auch auf die anderen Bundesangehörigen zurückwirken müssen, denen man sie gewissermaßen nicht hätte verweigern können. Es ist grundsätzlich unmöglich, die Angehörigen der Bundesbahnen besser zu stellen als die übrigen Angehörigen. Das Personalbudget des Reichs-Mil. (1.000.000.000) Oesterreich beträgt neun Milliarden Kronen. Auch nur ein geringes Budgetüberschuss hätte den ganzen Haushaltsplan ungewollt gefährdet. Der allerbste Hilfe hilft nicht über die Tatsache hinweg, daß der Staat arm ist und die Grenzen seiner Leistungsfähigkeit eng gezogen sind.

Die Führer der Bewegung fanden diesmal unter dem Druck einer radikalen Stimmung, die von den Kommunisten und vor allem von den Arbeiterkreisen ausging. Charakteristisch ist, daß die alldeutsche Oesterreichische Tageszeitung „Neue Oesterreichische“ gestern meldete, daß zum ersten Male ein Eisenbahnerstreik unter österreichischer Führung eine Hebe und die Regierung durch diese Wendung zum Rücktritt veranlaßt wurde.

In parlamentarischen Kreisen wird der Heberzeugung Ausdruck gegeben, daß in der Dienstausschüsse der Nationalrat das Kabinett Seipel wiederwählen und dieses, durch das Vertrauenstimmen gestärkt, den Streik beilegen werde. Das parlamentarische Streifen wird weiter mitteilt, daß die Gerichte von dem Ende der Regierungskoalition nicht wahr sind und die Koalition weiterbestehen bleibt.

Senator Lodge

Sonderfahrdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

London, 10. November. (Eigener Drahtbericht.) Der Streik dauert an. Es sind im Laufe des gestrigen Tages noch keine Verhandlungen gepflogen worden und man nimmt in informierten Kreisen an, daß erst am Dienstag seitens der Parteien ein Komitee gewählt

Polnisch-schwedischer Handelsvertrag

Warschau, 10. November. (Eig. Drahtbericht.) Der Entwurf eines polnisch-schwedischen Handelsvertrags wurde von beiden Staaten unterzeichnet.

Die ersten Schritte des neuen englischen Kabinetts

London, 10. November. Der erste Kabinettsrat wird wahrscheinlich Mittwoch zusammenzutreten, um das Programm der Regierung zu beraten. Obwohl die Parlamentssession vor Weihnachten nur kurz sein kann, beabsichtigt die Regierung, dem Parlament in den nächsten vier Wochen in Angriff genommen werden. Es liegt ein Vorschlag vor, einem Sachverständigenausschuss Anträge für den Haushalt ohne Ziel und Wortel zu unterbreiten. Man hofft hierdurch, das Haushaltbudget gegen einen harschen Widerstand in London zu befestigen, das in den hohen von den betreffenden Gesellschaften geforderten Zöhen besteht. Neville Chamberlain wird sich ohne Vertrag mit dem Plan beschäftigen, und Baldwin wird wahrscheinlich die Sachverständigen im Vorstand, Kingsley Wood zum Unterstaatssekretär im Gesundheitsamt ernennen.

Das Flettner-Rotorship

Die Haltung Amerikas und Englands

Sonderfahrdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

London, 10. November. (Eig. Drahtbericht.) Die Erfindung des Rotorships beginnt die öffentliche Meinung in England immer mehr zu beschäftigen. Während die Blätter in der vergangenen Woche nur die kurze Meldung über die deutsche Erfindung brachten und sogar durchlässig lichen, daß die Erfindung nicht erst zu nehmen sei, haben sie nun ihre Meinung vollkommen geändert. So wurde im letzten „Observer“ ausführlich über eine

Zu den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen

London, 10. November. (Eig. Drahtbericht.) Nach Meinung des Berliner Korrespondenten des „Observer“ ist die Stimmung in den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen auf die englische Ermattung der deutschen Ansprüche zurückzuführen. Wird nach Europa zu seiner Frau fahren, so von ihr scheiden zu lassen. Er nimmt sie mit auf das Schiff. Auf dem Schiff vernarrt sich ein ebenso reicher anderer Amerikaner in sie, mit dem sie in Paris zurückbleibt, um dem ersten Bewerber bald zu telegraphieren, sie sei verheiratet. Die Ehe geht in die Brüche, aber die Komplikation ist verhältnismäßig einfach.

Es gibt solche Fälle, in denen Frauen reicher Männer so viel mehr Ehrgeiz als Stimme besitzen, daß sie sich das Verden durch eine tragische und nervöse Anstrengung in der Ausbildung ihrer vermeintlichen Kunst erheben. Sie könnten ruhigen Gemüts an der Klutera auf einem Vesperklub ihre Tage zubringen, aber sie ziehen es vor, durch die heißen Konkurrenz zu pilgern und ihren wertvollen Freunden das Risiko aufzugeben, ob falsche Komplimente oder scharfe Kritik eine größere Würde des Lebens sind. Der Ehrgeiz treibt sie auf. Und doch steht letztendlich in ihnen eine Kraft, eine Annaher oder eine Liebenswürdigkeit, die immer wieder neue Wege um ihre Einbildung zieht. Ich will dir einen Fall erzählen, der psychologisch vielleicht der interessanteste ist.

In Polen, unter armenigen Verhältnissen, wohnt ein Mädchen heran, dem man eine gewisse, dunkle Liebe zur Musik nicht absporen kann. Sie dilettiert im Gesang. Sie ist eigentlich nicht hübsch zu nennen, aber eine merkwürdige Anziehungskraft geht von ihr aus, die ihr die Männer hauptsächlich in die Arme wirft. Sie ist mit irgend einem russischen Offizier verheiratet, oder auch nicht verheiratet. Man weiß nicht, wie sie wieder auseinanderkommen. Ein Impuls ist ihr nicht auf sie. Er schleppt sie nach Paris, wo sie die hundertmal gelebten Schicksale der tiefsten Robeme auskostet. Welche Erlebens zwischen einer Nigun und einer Nini, zwischen dem eigenartigen Varietés und den verborgenen Winkeln der Neben. Sie ist herbenkrank. Ein Arzt wird an ihr Bett geholt und verzieht sich zu tempo. Es ist ein sehr vermöglicher Mann. Er tut ihr den Gefallen, nicht bloß sie gleich zu heiraten, sondern auch nach wenigen Jahren zu werden. Sie fühlt sich in den Händen, Wacht in den Fingerringen, Künstlersehnsucht, Schicksalsdrang, Mut und Ehrgeiz, der den Mentors und Erfolgen der großen Sänger. Der Impuls führt sie nach Amerika und stellt sie einem der größten Theater vor, um ihr Engagement zu betreiben. Das Theater wird von einem der Maximilianer Subventioniert, der ein Auge auf sie wirft. Seine Liebe ist größer als das Vertrauen des Direktors. Statt engagiert zu werden, erhält sie kein Heiratversprechen. Aber er ist verheiratet. Er

Dilettantismus

Ein Dialog von Oscar Die

Das ist nicht zu leugnen, daß die Frauen unter den Komponisten immer sehr zurücktreten sind. Man sollte glauben, die Musik sei eine weibliche Kunst. Im Gegenteil, sie ist vielleicht die männlichste von allen. Jeder, der versucht am leichtesten zum Dilettanten. Und der Frau kommt am ehesten der Rang zum Dilettantismus zu.

„Weiben wir einmal bei der Musik. Kannst du auch bei der Reproduktion keinen Unterschied zwischen Musikalität und Weiblichkeit festhalten?“

„Die Frauen sind reproduktiver veranlagt, das ist richtig. Und doch ist in der Reproduktion ein merkwürdiger Unterschied zwischen den Geschlechtern. Die besten der Pianistinnen haben allenfalls einen männlichen Einschlag. Mit den Wiederfängerinnen mag es anders sein. Im allgemeinen ahnen die Frauen nach. Im Durchschnitt hat auch der männliche Reproduzent ein viel stärkeres Gefühl vor der Sache als die Frau, bei der ein schwacher Dilettantismus immer die Triebkraft sein wird. Ich will übrigens diesen Dilettantismus nicht in Haus- und Hagen verorten. Es gab männliche Dilettanten, die in ihrer stillen Liebe zur Kunst, Liebe ohne Technik, unendlich heilsam wirkten. Im Genre sieht immer ein gewisser Zug von Dilettantismus, ohne daß es die Realität verlieren würde.“

„Es scheint mir, daß der Dilettantismus im allgemeinen bei der Frau gefährlicher werden kann als bei dem Manne, weil dieser, wie du sagst, im Grunde sachlicher gestimmt ist. Ich kenne eine Frau, die den wahnwitzigen Ehrgeiz hatte, als Schriftstellerin sich auszugeben. Sie hatte früh geerdet, und war reich genug, um sich Belohnungen zu einer Folge von Männern zu leisten, die ihr ihre Söhne schrieben. Dabei war sie ein ganz natürliches Wesen und gesellschaftlich von blendendem Glanze. Sie sangt lachend die Männer aus. Es war eine Form des Ehrgeizes, die man lebenswüchsig empfinden dürfte, wenn sie nicht so verträglich wäre. Ich habe diesen Ehrgeiz für die größte Gefahr der dilettierenden Frau. Sie öffentlicher die Musik ist, desto schlimmer muß er ausarten.“

„Diese Schriftstellerin scheint mir weniger eine Dilettantin, als eine Hochstaplerin zu sein. Bei dem guten Dilettantismus bleibt immer etwas Folgtener-

wird nach Europa zu seiner Frau fahren, so von ihr scheiden zu lassen. Er nimmt sie mit auf das Schiff. Auf dem Schiff vernarrt sich ein ebenso reicher anderer Amerikaner in sie, mit dem sie in Paris zurückbleibt, um dem ersten Bewerber bald zu telegraphieren, sie sei verheiratet. Die Ehe geht in die Brüche, aber die Komplikation ist verhältnismäßig einfach.

Es gibt solche Fälle, in denen Frauen reicher Männer so viel mehr Ehrgeiz als Stimme besitzen, daß sie sich das Verden durch eine tragische und nervöse Anstrengung in der Ausbildung ihrer vermeintlichen Kunst erheben. Sie könnten ruhigen Gemüts an der Klutera auf einem Vesperklub ihre Tage zubringen, aber sie ziehen es vor, durch die heißen Konkurrenz zu pilgern und ihren wertvollen Freunden das Risiko aufzugeben, ob falsche Komplimente oder scharfe Kritik eine größere Würde des Lebens sind. Der Ehrgeiz treibt sie auf. Und doch steht letztendlich in ihnen eine Kraft, eine Annaher oder eine Liebenswürdigkeit, die immer wieder neue Wege um ihre Einbildung zieht. Ich will dir einen Fall erzählen, der psychologisch vielleicht der interessanteste ist.

In Polen, unter armenigen Verhältnissen, wohnt ein Mädchen heran, dem man eine gewisse, dunkle Liebe zur Musik nicht absporen kann. Sie dilettiert im Gesang. Sie ist eigentlich nicht hübsch zu nennen, aber eine merkwürdige Anziehungskraft geht von ihr aus, die ihr die Männer hauptsächlich in die Arme wirft. Sie ist mit irgend einem russischen Offizier verheiratet, oder auch nicht verheiratet. Man weiß nicht, wie sie wieder auseinanderkommen. Ein Impuls ist ihr nicht auf sie. Er schleppt sie nach Paris, wo sie die hundertmal gelebten Schicksale der tiefsten Robeme auskostet. Welche Erlebens zwischen einer Nigun und einer Nini, zwischen dem eigenartigen Varietés und den verborgenen Winkeln der Neben. Sie ist herbenkrank. Ein Arzt wird an ihr Bett geholt und verzieht sich zu tempo. Es ist ein sehr vermöglicher Mann. Er tut ihr den Gefallen, nicht bloß sie gleich zu heiraten, sondern auch nach wenigen Jahren zu werden. Sie fühlt sich in den Händen, Wacht in den Fingerringen, Künstlersehnsucht, Schicksalsdrang, Mut und Ehrgeiz, der den Mentors und Erfolgen der großen Sänger. Der Impuls führt sie nach Amerika und stellt sie einem der größten Theater vor, um ihr Engagement zu betreiben. Das Theater wird von einem der Maximilianer Subventioniert, der ein Auge auf sie wirft. Seine Liebe ist größer als das Vertrauen des Direktors. Statt engagiert zu werden, erhält sie kein Heiratversprechen. Aber er ist verheiratet. Er

Friedrich Nietzsche

Morgenfeier im Schauspielhaus

Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik — des Weibes überhaupt, hätte er auch sagen können. Denn das Schicksal der Musik war auch das Schicksal von Nietzsches Weib, das Schicksal seiner Dionysischen Philosophie. Die sich selber liebende Seele, in der alle Dinge ihr Strömen und Widerströmen und Ebbe und Flut haben, stießen ihm der Begriff des Dionysos selbst zu sein (Ecce homo). Diese wiesende Dionysos alles Seienden aber, die auch das Weib der Musik ausmacht, erfüllte sein Leben und Wirken. „Mir ging es wie einem“, so schrieb er an Rohde, „dem eine Ahnung sich endlich erfüllt. Denn genau das ist Musik und nichts sonst! Und genau das meine ich mit dem Wort Musik, wenn ich das Dionysische schildere, und nichts sonst.“ Er selbst, der Feind aller Romantik, sagt es, daß er in Wahrheit ein echter Romantiker bleibt, weil er so sehr Musiker ist, und ohne Musik wäre ihm das Leben ein Irrtum (an Brandes). Musik jedoch begreift er ganz im Sinne der Romantiker, als Symbol, als Ahnung und Fühlung, als ewig Weiriges und ewig Morgiges, fern dem Ru des Augenblicks. Musik ist der Dämon, der ihn besessen hält, mit dem er ringt, den er lockt, liebt und voll Verachtung von sich löst. „Cave musicum!“ ruft er sich dann wieder zu, als er sich um die Hoffnung seiner Jugend, einer Wiedergeburt der deutschen Kultur aus dem Geiste der deutschen Musik, betrogen fühlt. Er steht in dieser mittleren Periode die Musik, wie nur ein Lebender hoffen kann. Bald darauf befreit er indessen dieses Geiste der Schwere und erkennt eine neue Zukunft der Musik. Die Polyphonie muß der Monodie weichen, die Musik des Nordens der des Südens. Die weingrübelnde Melodie ist die Freiheit der Idee. Das Ideal eines Weibes in der Musik gegen Beethoven, Wagner gegen Liszt. Als dem Geiste der Musik ist Nietzsche an ehesten zu begreifen. Musik als Vergangenes, Spätstück, Karos, Schwamngelang, wie Nietzsche, als letzte überzogene Erscheinung des 19. Jahrhunderts, ewig Weiriges und ewig Morgiges verstanden.

So war es denn gut, daß Dr. Karl Böll in seinen verständnisvollen Worten, die diese äußerst harmonische Morgenfeier einleiteten, mit besonderem Nachdruck auf das Künstlerleben des großen Dichters hinwies. Er erinnerte daran, daß Nietzsche heute noch ein halbjähriger unter und weilen könne, daß sein früher Tod aber einen tiefen Sinn besitze. Bei-

Programme für Dienstag

- Opernhaus: „Tannhäuser“ und „Der Zigeunerbaron“
- Schauspielhaus: „Don Carlos, Infant von Spanien“, 7. — „Kaiserlicher Schauspielhaus: „Schubart“, 7. — Neues Theater: „Das Räuber der Frau Staatsanwalt“, 7. — Residenztheater: „Doktor“, 7. — Zentraltheater: „Halla, die neue Revue“, 8.
- Mitteltal des Residenztheaters. Wie bereits mitgeteilt, findet Dienstag den 11. November die fünfjährigste Aufführung der Operette „Doktor“ statt. Sonntag den 10. November nachmittags 4 Uhr geht die letzte Aufführung der Operette „Mazetta“ bei kleinen Preisen in Szene.

Handels- und Industrie-Zeitung

Entscheidungen zur Umsatzsteuer des Zwischenhändlers

Von Rechtsanwalt Dr. Kurt Merkel (Dresden)

Nach § 7 Umf.-St.-Gef. ist Voraussetzung für die Steuerfreiheit des Zwischenhändlers, daß er den unmittelbaren Besitz der Ware weder persönlich überträgt, noch durch einen Dritten übertragen läßt. Die Umsatzsteuerpflicht tritt demnach auch ein, sobald ein Dritter als Vertreter des Zwischenhändlers, an seiner Statt, den Besitz der Ware erlangt. Nur wenn der Dritte lediglich als Beförderungsunternehmer den Besitz erlangt und überträgt, wird die Steuerpflicht nicht begründet, sondern es bleibt in diesem Falle ausschließlich bei der Steuerfreiheit des Zwischenhändlers.

Die Frage, ob der unmittelbare Besitz erlangt ist oder nicht, bzw. ob die Tätigkeit des Dritten, den der Zwischenhändler mit der Beförderung der Ware beauftragt, im Rahmen der Beförderung bleibt oder diesen überschreitet, bereitet im Einzelfalle oft große Schwierigkeiten. Wie eigenartige, hart an der Grenze zwischen Steuerfreiheit und Steuerpflicht liegende Fälle vorkommen, zeigen wieder zwei neue Entscheidungen des Reichsfinanzhofes vom 23. Mai 1924 — veröffentlicht Bd. 14, Heft 1/2, Umsf. d. R.F.H.

Dem ersten Fall liegt folgender Sachverhalt zugrunde: Eine Kohlenhandelsfirma besaß sich mit der Verladung von Bunkerkohlen an Seeschiffe, und zwar läßt sie die für sie mit der Bahn einreisenden Kohlen durch einen Transportunternehmer vom Eisenbahnhafen in die Schiffe, die Beförderungen gemacht haben, verbringen. Beim Beladen eines Schiffes ist darauf zu achten, daß die Beladung in allen Teilen des Schiffes gleichmäßig ist. Die Bunkerkohlen müssen daher sachgemäß auf die Kohlenvorräume (Bunker) und in diesen verteilt werden. Zum Beladen der Kohlen in einzelnen Bunker geht auch bestenfalls und zweckentsprechende Ausnutzung, die durch das Trimmen der eingeladenen Kohlen bewirkt wird. Es ist Verladung an Bord vorauszusetzen. Der von der Kohlenhandelsfirma mit der Beförderung der Bunkerkohlen beauftragte Transportunternehmer hat demgemäß jeweils auch das Trimmen besorgt.

Es handelt sich darum, ob das mit der Bunkerlei verbundene Trimmen auch einen Bestandteil der Beförderungstätigkeit bildet oder außerhalb derselben liegt. Im ersteren Falle würde Umsatzsteuerfreiheit einwirken, im letzteren dagegen nicht. Der Reichsfinanzhof hat sich im Sinne der Entscheidung des Großen Senats vom 1. Oktober 1923 (R.F.H. 11, 1) im vorliegenden Falle für Umsatzsteuerfreiheit ausgesprochen, also das mit der Bunkerlei verbundene Trimmen als Bestandteil der Beförderungstätigkeit angesehen, weil die Tätigkeit des Beförderungunternehmers sich nicht auf die reine Fortbewegung der Sachen beschränkt, sondern Handlungen mit umfasst, ohne die die Fortbewegung nicht möglich sei. Die Beförderung der freitragenden Bunkerkohlen ist abgesehen von der Übernahme der Kohlen durch den Seeschiffer an Bord des Schiffes. Bei der Eigenart eines Schiffes als Erfüllungsort müsse die Verladung an Bord, wie dargelegt, in sachgemäßer Weise erfolgen.

Somit ist es nun, daß der Reichsfinanzhof aus dem Umstand, daß in den Rechnungen des Beförderungunternehmers das Trimmen besonders berechnet worden ist, nicht folgert, daß diese Tätigkeit nicht zur Beförderung gehört, vielmehr den Standpunkt einnimmt, daß die Art der Rechnungsführung nur zum Ausdruck bringe, daß für eine erhöhte Beförderungstätigkeit ein erhöhter Entgelt zu zahlen sei.

Diese Entscheidung ist ein neuer Beweis dafür, daß der Reichsfinanzhof dem Beförderungsvorgang im Sinne des § 7 Umf.-St.-Gef. im Gegensatz zu früher eine weite Auslegung gibt. Es wird vor allem der Zweck der Beförderung in Betracht gezogen und demgemäß Tätigkeit in den Rahmen der Beförderung eingeschlossen, die zur Erreichung des Beförderungszweckes notwendig sind.

Gegenstand der zweiten Entscheidung ist folgender Fall: Eine Kohlenhandelsfirma verkauft waggonweise Kohlen an die Bergwerke. Die Lieferungen an die einzelnen Abnehmer geschehen in der Weise, daß die Güterabwägen auf ein von der Kohlenhandelsfirma gepachtetes Anschlußgleis gerollt werden, von wo die Abholung durch die Abnehmer selbst oder in deren Auftrag durch die Kohlenhandelsfirma erfolgt. Die die Kohlen führenden Waggons stellen die Frachtwagen auf die Gleise und Anfahrstellen der einzelnen Abnehmer aus, unter Mitwirkung der Besatzung des Anschlußgleises. Die Kohlenhandelsfirma ist lediglich Zwischenhändler.

Es kam nun in vorliegendem Falle darauf an, ob die frachtlöse Firma dadurch, daß die Güterabwägen auf das von ihr gepachtete Anschlußgleis gerollt wurden, den unmittelbaren Besitz an dem Waggonabwägen erlangt hatte. Das hat der Reichsfinanzhof bejaht auf Grund von Bestimmungen, die im weitestlichen die folgenden sind: Die Anschlußgleisanlage bildet einen Bestandteil des Pachtobjektes der Kohlenhandelsfirma. Ihr obliegt nach dem zwischen der Bahnverwaltung und dem Eisenbahner bestehenden Vertrage die Bewachung, Unterhaltung und Bedienung der Anschlußgleisanlage, soweit sie sich auf dem Gelände des Eisenbahners befindet. Die betreffenden Waggons werden demnach nur über die Grenze des Pachtobjektes befördert. Die Beförderung auf dem Anschlußgleis und Verladung der getriebenen Waggons zur Abholung ist Sache des Eisenbahners. Das Pachtobjekt ist gegen den Pachtzins abgetrennt. In der Stelle, wo das Anschlußgleis das Bahnhofsgebiet verläßt, befindet sich ein in der Regel geschlossenes Tor, das nur bei Überwindung von Waggonen geöffnet wird. Aus diesen Umständen folgt die Entscheidung: Die Kohlenlieferungen gelangen hiernach mit der Abfahrt der Waggons auf dem Anschlußgleis an dem Gelände der Bahn in die tatsächliche Gewalt der Bergwerke (Kohlenhandelsfirma). Es kann demnach nicht behauptet werden, daß die Beförderung der Waggons auf dem Anschlußgleis den in der Regel erlangten unmittelbaren Besitz für die Eisenbahnverwaltung, der die Abfertigung des Waggonabwägen an die in der Frachtwagen besitzenden Empfänger obliegt, oder für die Empfänger auf Grund eines besonderen Vertrages ausübt. Entscheidend für die Umsatzsteuerpflicht ist der Umstand, daß die Beförderung der Waggons auf dem einen

12 Tips für den wirtschaftlichen Erfolg

Der 3. Tip:*)

Unterscheiden Sie zwischen Werten und Projekten!

Von Herbert N. Casson

In der Welt der Finanzspekulation jedem. Jedermann riskiert, jedermann ist auf seinen Vorteil bedacht — auf Gewinn und Verlust.

Finanz besteht aus Anlage und Spekulation, und der tüchtige Bankier der Welt kann Ihnen nicht sagen, wo die eine aufhört und die andere anfängt.

Manche Anlage ist über Nacht zu einer Spekulation geworden, und manche Spekulation ist zu einer Anlage herangewandelt.

Deshalb kann man auf geistlichem Wege den Bankier und den Börsenspekulanten niemals beilegen.

Im Gebiet der Finanzen ist es eines der hauptsächlichsten Merkmale, daß sich irgendein ehrenhafter und optimistischer Mann, der ein Geschäft aufbauen will, bei einem pöblichen Zusammenstoß im Geschäft befindet und beschließt, erkaufen ist, wie er hineinkommen ist.

Es ist nämlich eine Tatsache, von der Angehörige keine Ahnung haben und die Arbeiterführer sich nie vergegenwärtigen können, daß jeder Finanzmann ein Treuhänder ist und daß er vor dem Gesetz für die erfolgreiche Manipulation mit dem Gelde anderer Leute verantwortlich ist.

Auch wollen diese Leute nicht, daß Sicherheit und Risiko derart miteinander verwechselt sind, daß kein Mensch sie ohne weiteres unterscheiden kann.

Wer ein Geschäft aufbauen will, der muß riskieren. Er muß spekulieren und tragen, die Verluste zu ertragen.

Es gibt kein unvorstellbares Geschäft, wie man das mit Sicherheit tun kann. Nur ein paar Warnungssignale, die die Stellen klümmender Gefahr andeuten, und auf einer dieser Stellen stehen die Worte: „Unterscheiden Sie zwischen Werten und Projekten!“

Fragen Sie sich: „Was ist der Unterschied zwischen einem Wert und einem Projekt?“, so ist das ein höchst interessantes, das Sie kein Finanzmann sind. Ein Wert ist irgend etwas, das eine Substanz hat. Der Wert eines Projektes hängt nur von der Art ab, in der es ausgenutzt wird.

Ein Wert ist etwas Greifbares. Sie können ihn leicht verkaufen. Früher oder später, teurer oder billiger. Ein Projekt ist nur eine subjektive Idee. Es besteht nicht in der materiellen Welt. Es ist ein ungreifbares Ding.

Greifbarer Wert, mag seine Substanz noch so abgebraucht sein, hat ein Äquivalent in Geld. Das vollendetste Projekt ist unter Umständen seinen Pfennig wert. Es ist manchmal nur ein weit gestreutes Tor zum Bankrott.

Aber selbst! Es liegt in der menschlichen Natur, daß die meisten Leute ein Projekt einem Wert vorziehen.

Der Grund dafür ist wahrscheinlich, daß ein Projekt immer vollkommen ist. Es ist nicht mit den Fehlern früherer Erfahrungen behaftet. Es ist idealisiert. Es kann nicht mißlingen. Es ist so klar und rein wie ein Regenbogen, dem es überhaupt sehr ähnelt.

Ein Projekt wendet sich an die Einbildungskraft. Es lenkt die Gedanken von den peinlichen Einzelheiten der Kohlen und der Bewältigung ab. Es beschützt sich mit Optimismus, Hoffen und Wünschen. Nicht mit Tatsachen, Schwierigkeiten und Verlusten.

Ein Projekt erzählt den Leuten, was sie zu glauben wünschen, nicht, was sie wirklich glauben dürfen. Daher sind Verträge immer und ewig vollständig.

Immer und immer wieder kommen dieselben Schwindler auf. Jede neue Generation wird einen Teil ihres Geldes immer wieder an unerprobte Goldminen, Ozeanen und Pflanzungen in tropischen Ländern wegwerfen.

Nun will ich Projekte durchaus nicht als etwas Unangenehmes darstellen. Weit entfernt. Die Bank von England war einmal ein Projekt. Auch die Ozeanische Bag Company* und Kroyds. Und alle drei bestehen schon mehr als zwei Jahrhunderte.

Vorwärts! hinaus will, ich, daß nur diejenigen in Projekten investieren sollen, die es sich leisten können. Es ist nicht für Leute mit beschränkten Mitteln und wenig Erfahrung.

Der Projektist der Mißerfolg ist zu hoch: Wahrscheinlich 90%. Nur reiche Leute sollten Projekte finanzieren, unterhalten, und auch diese nur mit einem kleinen Teil ihres Kapitals. Niemand sollten mehr als 20 Prozent

*) Regel Nr. 201 und 202 der Dr. N. H. Die Ozeanische Bag Company wurde im September 1825 von einem englischen Bankier als die Gesellschaft der Ozeanischen Bag Company gegründet, um die damals noch unerschlossenen Reichtümer der Ozeanischen Bag Company zu erschließen. Sie ist noch heute neben der Ozeanischen Bag Company die reichste und erfolgreichste Firma in Kanada.

Bestandteil ihres Lagerplatzes bildenden Anschlußgleise den unmittelbaren Besitz an dem Waggonabwägen erlangt und auf die Empfänger überträgt. Ein Zwischenhändler aber, der den unmittelbaren Besitz an den von ihm umgesetzten Waren — gleichviel auf Grund welcher Rechtsorgänge — erlangt, kann die Steuerbefreiung auf Grund des § 7 Umf.-St.-Gef. nicht in Anspruch nehmen.

Es ist zu beachten, daß an dem Ergebnis auch dadurch nichts geändert wird, daß die Firma ihren Abnehmer das Anschlußgleis teilweise zur Verfügung gestellt hätte — das behauptet sie —, denn dann läge, wie in der Entscheidung ausgeführt wird, Mißbehalt der Beförderungsfähigkeit und der Stunden an dem Anschlußgleis vor. Mißbehalt aber ist auch unmittelbarer Besitz.

Diese Entscheidung ist in ihrer Auswirkung zweifellos hart, denn in vorliegendem Falle wird die Benutzung des gepachteten Anschlußgleises für die Kohlenhandelsfirma unzulässig. Auf jeden Fall kostet die Gleisanlage ihr erhebliche Beträge an Umsatzsteuer, wenn sie die Kohlenlieferungen über das Anschlußgleis den Abnehmern zulieft. Es folgt daraus, wie sorgfältig nach jeder Richtung hin darauf zu achten ist, daß der unmittelbare Besitz an der Ware nicht erlangt wird, wenn der Zwischenhändler das Steuerprivileg des § 7 Umf.-St.-Gef. genießen will.

zent des Geldes, das jemand besitzt, von ihm in Projekten angelegt werden.

Es gibt allerdings Projekte: gute — schlechte — und gleichgültige. Die besten Leute haben gelegentlich Projekte, ebenso wie die schlechten.

Viele Projekte, die ursprünglich mit großem Vertrauen zu behandeln waren, sind heute stark, fast derart abgelehnt, daß sie nicht mehr zu unternehmen sind.

Es genug gehen die Projekte der ehrenhaften Leute schief und die Projekte von Schwindlern entwickeln sich zu soliden, dauerhaften Geschäften.

Es gibt kein verlässliches Mittel, ein gutes Projekt bei seinem Herauskommen von einem schlechten zu unterscheiden.

Was Sie tun können, wenn Sie Ihr Geld nicht verlieren wollen: Gatten Sie sich von Projekten vollkommen fern und legen Sie Ihr Geld nur in Werten an.

Ein Wert kann sich vermindern, gänzlich verwirnen oder gar nicht. Er kann nicht in Luft verpuffen, wie es ein Projekt kann.

Durch gute Manipulation und kaufmännische Geschicklichkeit kann ein Wert jederzeit in Geld umgewandelt werden oder kann zur Grundlage eines ertragreichen Geschäftes gemacht werden.

Ein geschäftlich ist ein neues Unternehmen zum Teil ein Projekt und zum Teil ein Wert. Diese Vermischung des Wertes mit dem Unwirklichen täuscht die meisten Leute.

Die hat zum Beispiel Barrow geäußert, der die Barrow-Bank gegründet hat und jetzt im Gefängnis sitzt. Er war niemals ein Finanzmann. Er konnte Wert und Projekt nicht unterscheiden.

Er kaufte zum Beispiel einen Zielbetrag um 2000 Pfund Sterling, machte ihn zur Grundlage eines Projektes und kapitalisierte dieses mit 100 000 Pfund Sterling. Das war die Ursache seines Zusammenbruchs.

Jedes Geschäftsunternehmen besteht mehr oder weniger aus einem Wert und einem Projekt. Die Gefahr kommt, wenn das Projekt für den Wert zu groß wird.

Ein geschäftlich Geschäft muß, wie eine Pyramide, an der Basis breit und an der Spitze schmal sein. Ein geschäftlich Geschäft ist wie eine ungetriebene Pyramide. Sein höherer Punkt ist zu sehr abgeflacht. Es hat zu viel von einem Projekt an sich.

Der grundlegendste Unterschied zwischen einem Wert und einem Projekt ist, daß der Wert bestehen bleibt, ohne Rücksicht darauf, was er ist. Ein Projekt aber ist mit seinem Projektanten fest verknüpft, ist durchaus auf seine Ertragsfähigkeit und seine gute Verwaltung angewiesen.

Es klärt ein Mensch ist, desto mehr darf er sich in Projekten abgeben. Je beschränkter er ist, desto mehr soll er sich nur mit Werten befassen.

Das ist vielleicht ein Rat, der zu sehr verständlich klingt. Seine Befolgung aber hätte Tausende von Menschen vor dem Ruin bewahrt.

Spannen sollen nicht zu hoch liegen. Sie sollen nicht verlocken, Adler zu sein. Jedenfalls sollen sie sich erst vorläufig prüfen, ob sie wirklich Adler oder nur Spatzen sind.

Es gibt in der Finanz eine Zeit für Vorsicht, und eine Zeit für Mut. Die erste Regel aber ist, stets mit sich darüber im klaren zu sein, ob eine Sache ein Wert oder ein Projekt ist.

Dieser Tip wendet sich nicht an den starken, erfahrener, selbstbeherrschender Mann, der jahrelang mit Erfolg im Geschäft der Finanzen tätig gewesen ist. Auch er wird von Zeit zu Zeit auf ein Projekt hereinfallen, das nichts ist als Luft. Im allgemeinen aber kann er sich selbst schützen. Sehr oft wird er sogar den Projektanten in seiner eigenen Schlinge fangen.

Dieser Tip ist für denjenigen bestimmt, der kein Finanzmann ist, für den kleinen Kaufmann oder Angestellten, der nur ein bisschen Geld anlegen will. Niemand sollte versuchen, zu laufen, bevor er gehen kann. Er sollte niemals etwas in Projekten antehen, solange er nicht wenigstens sechs Jahre lang Erfahrung mit Werten gesammelt hat.

Der Erfahrungen mit Werten gesammelt hat, der wird sich nicht so leicht durch Schwärmerei und Vergrößerung hinter sich führen lassen. Der Käufer, Grundstücke und Maschinen kennt, der wird sich nicht so leicht von Luftschiffern blenden lassen.

Die richtige Tatsache, die man sich stets vor Augen halten muß, ist, daß ein Projekt an und für sich nichts ist. Es ist nur ein Mittel, wie man sein Geld schnell werden kann, wenn hinter dem Projekt nicht ein Mann steht, der genug Erfahrung, Intelligenz und Ehrenhaftigkeit hat, es zu einem Erfolge auszubauen.

Auch die neuen Steuerherabsetzungen genügen nicht!

Was die Industrie- und Handelskammer zu Berlin laut

Die Industrie- und Handelskammer zu Berlin befaßt sich mit den im vorigen bekannt gewordenen Steuerherabsetzungen der Reichsregierung. Sie wurden von der Kammer als völlig unzureichend angesehen. Zwar kann anerkannt werden, daß die Herabsetzung der Einkommen- und Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen um 25 Proz. eine kleine Erleichterung für alle Steuerpflichtigen bringen. Die Steuerermäßigung nützt den Betreffenden nur als Mittel, die wieder die Voraussetzung für eine Herabsetzung der von der Wirtschaft nicht länger zu erwerbenden Mindererträge. Während das Reich selbst jetzt die Wiederherstellung der Betriebsmittel erreicht hat, steht die Wirtschaft ohne Mittel von Tag zu Tag unter dem Einfluß einer unheilvollen neuen Steuerpolitik dahinschwimmend.

Es ist deshalb dringender als je notwendig, der Wirtschaft ihre Bewegungsfreiheit wiederzugeben und sie in den Stand zu setzen, die in der Zeit der Inflation verlorengegangenen Betriebsmittel wieder aufzufüllen. Durch die allzulang beherrschende und auf den Umsatz gegründeten Vorauszahlungsart ist die Wirtschaft so ungeheure Beträge entzogen worden, daß für

den Rest des Rechnungsjahres die Aufhebung der Vorauszahlungspflicht aller notleidend gewordenen Vorauszahlungen erfolgen muß. Zum mindesten muß für die Vorauszahlungen des Jahres 1925 eine einigermassen große Grundlag durch die Durchführung einer endgültigen Steuerveranlagung für 1924 geschaffen werden. Es geht nicht an, daß die Ermäßigungsanträge der Wirtschaft von der Reichsregierung mit dem Hinweis auf eine derzeitige Möglichkeit der parlamentarischen Erleichterung oder auf die aus dem unglücklichen Finanzausgleichsbescheid sich ergebenden Schwierigkeiten abgelehnt werden. Die Not der Wirtschaft erfordert es vielmehr, daß die Regierung mit der gleichen Entschlossenheit, die sie bei der Einführung von Steuern leitete, nunmehr den Steuerabbau durchführt.

Der Export nach Brasilien

Von den Schwierigkeiten, die der deutsche Exportmann und der deutsche Exportindustrielle nach dem Krieg zu überwinden haben, gab Dr. W. Schick in einem Vortrag, den er dieser Tage auf Veranlassung des Ibero-amerikanischen Instituts in der Hamburger Universität hielt, aus seiner brasilianischen Praxis heraus einen klaren Begriff. Der Vortragende gelangte zugleich zu dem Ergebnis, daß die Schwierigkeiten der Exporteure nach dem Krieg nicht so leicht zu überwinden sind, auf dem Wege der Schwierigkeiten umgangen oder beseitigt werden können.

Der eigentliche Sinn und Zweck des Schickschen Vortrages liegt nicht in der Darstellung der Schwierigkeiten, die der Exporteure nach dem Krieg zu überwinden haben, sondern in der Aufforderung, die durch das Trimmen der eingeladenen Kohlen bewirkt wird. Es ist Verladung an Bord vorauszusetzen. Der von der Kohlenhandelsfirma mit der Beförderung der Bunkerkohlen beauftragte Transportunternehmer hat demgemäß jeweils auch das Trimmen besorgt.

Der deutsche Export findet heute in Brasilien ganz andere Verhältnisse als vor dem Krieg. Damals bestand dabei ein allgemeiner Hunger nach Fertigwaren. Man konnte zum Beispiel billige Baumwolle importieren und mit gutem Nutzen verkaufen. Heute ist der deutsche Export billiger Baumwollwaren nach Rio oder Santos ausgeschlossen. Das Land hat sich selber auf die Herstellung dieser Artikel eingestellt. Es verlangt daher eine Arbeit in Maschinen, und die nordamerikanische Maschinenindustrie hat sich nach diesen veränderten Verhältnissen angepaßt. Heute treffen sich die Waren der ganzen Welt auf dem unheimlichen brasilianischen Markt, dessen Einwohnerzahl seit 1880 verdoppelt hat. Brasilien kann sich heute das Postende ausdenken.

Der Preis der Ware spielt mit in erster Linie eine Rolle bei der Entscheidung, die der Exporteure heute trifft. Man kann der deutschen Exportindustrie nur den Rat geben: Exportieren Sie mit den Preisen! Der Brasilianer kauft zum Beispiel das Ford-Automobil, weil es nur den dritten Teil des deutschen Automobils kostet. Freilich hält das Ford-Automobil nur halb so lange wie ein deutsches Automobil. Der Brasilianer aber kauft es, um sein Geld sofort, wie möglich in der Tasche zu behalten. Willig sein muß die Demut des deutschen Exporteurs heißen. Die gute, billige Durchschnittsqualität ist die geeignete Exportware für Brasilien.

Bei der Preisstellung muß der Exporteur mit dem landesüblichen schleppenden Zahlungseingangs und mit dem Kurstisiko rechnen. Die Ware braucht vier bis sechs Wochen für den Seetransport, ferner muß man mit einem vierwöchigen Verbleiben im Zoll rechnen und durchschnittlich mit einer Frist von drei Monaten bis zum Verkauf. Es dauert sechs Monate, bis das Geld für die Ware in den Händen des deutschen Exporteurs ist. Verkauft man nur für Rio, nicht für Santos, und der Kurs kann in einem halben Jahre ein ganz anderes sein, als am Zeitpunkt der Preisstellung. Dabei ist ein rigoroses Vorgehen gegen den Abnehmer der Ware unumgänglich: der Brasilianer zahlt, wenn es ihm in seine Dispositionen paßt, und diese hängen meist mit den landwirtschaftlichen Verhältnissen des Landes zusammen.

Nur persönliche Geschäftsbeziehungen sind in Brasilien üblich und häufig nur möglich. Die sichere Kenntnis des Portugiesischen sind für den Vertreter deutscher Firmen in Brasilien unerlässlich. Vertreter, die man ohne genügende Vorkenntnisse nach dreieinhalb Jahren in der Regel zwei Jahre lang der Firma auf der Tasche. Sehr hoch trägt Dr. Schick die Wirkung einer geeigneten Bekleidungsart ein, die dem Vertreter vorzuziehen ist. Sie sind sehr wichtig!

Ungewöhnlich hoch sind die Zölle, abgesehen von den Zöllen für die Einfuhr von Waren aus Argentinien, die keine Vorzugszölle mehr genießen. Die Zölle sind dabei zu einem hohen Prozentsatz in Gold zu bezahlen (bis 60 Prozent, vom Januar 1925 ab wahrscheinlich 70 Prozent, später vielleicht 100 Prozent). Der brasilianische Bund selbst vor den Zöllen und erhöht sie nach dem Bedarf seines Etats. Auf genaue zu beobachten sind die vorgeschriebenen Zollformalitäten; die Zollbeamten sind sehr hart auf Beschwerden; denn sie erhalten 50 Prozent der gezahlten Zölle.

Wann falsch ist die Ansicht, die brasilianische Wirtschaft sei durch den Krieg ruiniert, oder sie werde ruiniert, weil der Kurs des Mittels schlecht steht. Das Gegenteil ist richtig: weil die Wirtschaft blüht, hat der Staat Schwierigkeiten.

Jedes Geschäft nach Brasilien lohnt — muß der Wohlstand des Exporteurs sein, der nicht nur für die Gegenwart arbeitet, sondern auch für die Zukunft. Mit der Aufforderung zu einer Sommerreise nach dem Wanderlande schloß der Redner seine Ausführungen, die uns allgemeine Bedeutung zu haben scheinen. Was uns Brasilien gilt, gilt mit gewissen Abweichungen auch für die andern Ibero-amerikanischen Länder. Die Ausführungen scheinen und

Organophat für Männer

das neue, anregende (Sexual-)Erstlingsmittel von hochwertiger Zusammensetzung. Glanzend begabter Preis 4,75 M. für 30 Portionen, 8,25 M. für 60 Portionen. In Dresden findet erhältlich in der Adress-Karte in Altmann, Marien-Apothek, Altmann & Köhler-Apothek, Vinnalstraße 10, Altmann-Apothek, Bismarckplatz 10, am Hauptbahnhof, Col-Apothek, Schloßstraße, am Westerntor.



Vertretungen finden und suchen

Billiger Kaffee

durch direkten Import

Rührige Vertreter gesucht

welche bei Großhändlern, Großvertriebsstellen, Einkaufsgesellschaften bestens eingeführt sind. Offerten unter „B 3464“ an W. H. Scheller, Hansener-Expeditoren, Bremen. 0853

Leistungsfähige Thüringer

Korkenfabrik

führendes Haus, sucht allerorts bei der einschlägigen Kundschaft gute

VERTRETER

gegen hohe Provision. Offerten erbeten unter „T D 5631“ an die Exped. d. Bl.

Eingeführter, solider

Tabak-Verkäufer

gesucht von

B. L. Hanowacker & Co.

Kantabakfabrik Nordhausen a. H.

Für den Vertrieb ihrer Qualitätsfabrik, sucht mitteldeutsche, bestens eingeführte

Lackfabrik

zum Besuche der Dresdener Industrie, Behörden u. ersten Meierbranchen

VERTRETER

Geboten werden hohe Provision u. weitgehende technische Unterstützung. Offerten erbeten unter „U L 2973“ an die Exped. d. Bl.

Gardinenweberei

sucht bestens eingeführten

Vertreter.

Es kommen nur Herren in Frage, die in dieser Branche nachweislich mit Erfolg gearbeitet haben und über einen guten Kundenkreis verfügen. Offert. unt. „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.

Erste Aachener Tuchgroßhandlung

sucht tüchtigen

Vertreter

für Dresden u. Umgebung. Es kommen nur Herren in Frage, die bereits mit nachweisbarem Erfolge gearbeitet haben und über einen guten Kundenkreis verfügen. Offert. unt. „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.

Leistungsfähige Spielwarenfabrik

sucht bei der einschlägigen Kundschaft tüchtigen, bestens eingeführten

Vertreter

zum Vertrieb ihrer ausgezeichneten Kinderspielwaren. Offerten erbeten unter „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.

Rheinpfälzische Weingroßhandlung

sucht tüchtigen, bestens eingeführten

Vertreter

für den besten Bezirk. Gute Provision u. gute Unterstützung. Offerten erbeten unter „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.

Wir suchen

Bezirksvertreter

Wir suchen tüchtige Vertreter in der Provinz, die bei den Kaufleuten, Großhändlern, Großvertriebsstellen, Einkaufsgesellschaften, Kaufmannvereinen, etc. bestens eingeführt sind. Offerten erbeten unter „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.

Wir suchen

Blattvertreter.

Wir suchen tüchtige Vertreter in der Provinz, die bei den Kaufleuten, Großhändlern, Großvertriebsstellen, Einkaufsgesellschaften, Kaufmannvereinen, etc. bestens eingeführt sind. Offerten erbeten unter „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.

Wir suchen einen seriösen

Vertreter

der den Verkauf unserer

Ajotha-Waare

(Markenartikel, vornehmlich Aufmach., Schokolade, Nougat, etc.) provisionarweise übernimmt. Ueberall bestens eingeführt. Durchschnittdurchsatz pro Tag 15-20 Stk. Verkauf erfolgt nur an nachweislich eingeführte Ajotha-Fabrik chem. Erzeugnisse, G. m. b. H., Breslau 5.

Ser. Vertreter

in Ost- u. Westpreußen u. bei der Ostpreußen Industrie, sucht tüchtigen, bestens eingeführten

Vertreter

Erste Heidelberger Dreifabrik W. Kähler, Heidelberg in Baden.

Führende, äußerst leistungs-

Nährmittelfabrik

Ostdeutschlands, die hervorrag. Erzeugnisse als

Markenartikel

in den Handel bringt, sucht für Dresden und weitere Umgebung

Vertreter.

Es kommen nur Bewerber in Betracht, die nachweislich bei d. Kolonialwaren - Großhandel, Einkaufsgesellschaften, Kaufmannvereinen, etc. bestens eingeführt sind. Offerten erbeten unter „O M 112“ an die Annoncen-Expedition Georg Ottendorff, Breslau 1.

Vertreter.

la Röstkaffee

Wir suchen einen seriösen

Vertreter

der den Verkauf unserer

Ajotha-Waare

(Markenartikel, vornehmlich Aufmach., Schokolade, Nougat, etc.) provisionarweise übernimmt. Ueberall bestens eingeführt. Durchschnittdurchsatz pro Tag 15-20 Stk. Verkauf erfolgt nur an nachweislich eingeführte Ajotha-Fabrik chem. Erzeugnisse, G. m. b. H., Breslau 5.

Stellen finden

Männliche

KONTORIST (IN)

für Betriebsbuchhaltung, (elektronische, mechanische, etc.) gesucht. Gute Verdienstmöglichkeit, sichere Bezahlung, leichte Aufstiegschancen. Offerten erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Ralkulator

für Kontorarbeiten mit Buchführung, der gleichen hohen Intelligenz mit gutem Rechenvermögen, ist für dauernde Stelle gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Kartonnagenfabrik „Blitz“

Dresden - Bismarck, Seidenberg Str. 12.

Biete

lesie gesicherte Anstellung

in meinem Geschäft, wer sofort 2000,- Mark hinstellt. Exped. dieses Blattes.

Dauerstellung

Wir suchen einen tüchtigen, bestens eingeführten

Vertreter

für den besten Bezirk. Gute Provision u. gute Unterstützung. Offerten erbeten unter „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.

Dauerstellung

Wir suchen einen tüchtigen, bestens eingeführten

Vertreter

für den besten Bezirk. Gute Provision u. gute Unterstützung. Offerten erbeten unter „K J 2670“ an Stabst. W. H. Scheller.



Radio

Die Vertriebsgesellschaft des bedeutendsten Spezialvertriebs für Detektor-Apparate, Röhrenempfänger mit Reflexschaltung, Nonferromagnetische Unterbrechung des leitungsgeführten Stromes, die Gründung einer

Zweigniederlassung.

Geboten wird: konkurrenzlose, eingetragene Qualitätsmarkenware eigener Patente. Ueberlassung sowie organisatorische und werbetätige Unterstützung des leitungsgeführten Stromes, die Gründung einer Zweigniederlassung. Verlangt wird: kapitalkräftige, abgeschlossene Verkaufswandlung, Persönlichkeit oder Firma, mit tüchtigen, bestens eingeführten, durchschnittdurchsatz pro Tag 15-20 Stk. Verkauf erfolgt nur an nachweislich eingeführte Ajotha-Fabrik chem. Erzeugnisse, G. m. b. H., Breslau 5.

Glänzende Existenz!

Angesehener Industrie-Konzern vergibt das

Alleinausnutzungsrecht einer hervorragenden Neuheit.

In Deutschland und allen europäischen Staaten geschützt!

Einkommen 50-200000 M.

Es kommt nur Herren in Frage, die nachweislich bei d. Kolonialwaren - Großhandel, Einkaufsgesellschaften, Kaufmannvereinen, etc. bestens eingeführt sind. Offerten erbeten unter „O M 112“ an die Annoncen-Expedition Georg Ottendorff, Breslau 1.

Geniale Erfindung

auf dem Gebiet der Musikinstrumente, ist für dauernde Stelle gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Weihnachts-Schlager!

Neuestes Spielzeug, D.R.G.M. ang.

Vertrieb ganz od. gest. zu vergeben. Intern. Klein. Kap. bel. Off. erbeten unter „F V 1077“ an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Reisender

reisefähig, tüchtig, gut eingeführt, ist für dauernde Stelle gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Händler/Wiederverkäufer!

Viel Geld verdienen

bei Verkauf von Strumpfwaren, etc. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Tüchtigen praktischen GAERTNERGEHILFEN

für Landeshauptstadt (Neunzehn) Ausstellungen) sucht (1925)

Victor Teschendorff

Baum- u. Rosenzucht, Cossabaude bei Dresden.

Chauffeur

verheiratet, tüchtig, gut eingeführt, ist für dauernde Stelle gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Tüchtige Kürschner

suchen wir zu tüchtigen Arbeitern in Arbeit bei Dresden. Lohn nach Vereinbarung. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Mehrere selbständige Monteure

für Schallplatten, etc. gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Autogen-Schweißmeister

perfekt für Aluminium und Grauguss sowie in Reparaturen von Autogenwerkzeugen. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten unter „N N 2321“ Exped. d. Bl.

Kartonnagen-Werkmeister

für alle Arten der besten Schallplatten (für Sammler) gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Kartonnagen

erfahrener, tüchtiger

Vorarbeiter

oder Meister für unsere Handarbeitfabrik gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Jüng. Optikergehilfe

beruflich geübter, tüchtiger, ist für dauernde Stelle gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Schweizerdegen

mit

Schiffleber-Dehrling

für Dresden 1925

Buchdrucker/Lehrer

für Dresden 1925

Lehrer

für Dresden 1925

Lehrer

für Dresden 1925

Lehrer

für Dresden 1925

Lehrer

für Dresden 1925

Lehrer

für Dresden 1925

Lehrer

für Dresden 1925

Tücht. Haushilfe-Verkäuferinnen

Paul Hauke

Suchstube u. Krawatten-Geschäft, Bismarckstr. 7. Betriebszeiten 10-11 Uhr

Taschentücher

Leistungsfähige Firma sucht

Reisedamen zum Verkauf an Private

Offerten erbeten unter „U N 5619“ an die Exped. d. Blattes

Lohnender Nebenverdienst!

Kommissionspraktik in Wäscheklebereien (sehr niedrige Preise) gibt Stickerfabrik an erliche, fleißige Leute gegen Sicherheit (ca. 100 Mark). Off. unter „U R 40714“ Exp. d. Bl.

Buchhalterin

mit guter Buchführung, ist für dauernde Stelle gesucht. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Wäbliche

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Erste Verkäuferin

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

2 perfekte Garnierinnen

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Perfekte Kürschnerin

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

100 perfekte Kartonnagen-Arbeiterinnen

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Lehrkräfte für Kantor

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Buttermamsell

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Saubere Aufwartung

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Stellen suchen

Männliche

Suche f. meine Tochter, die in der Buchführung geübt ist, eine Stelle in einem Geschäft. Offert. erbeten unter „J B 2330“ Exped. d. Bl.

Reine Auflösung des Landtages

Die Anträge auf Auflösung mit 50 gegen 43 Stimmen abgelehnt — Nur 7 Stimmen der Kommunisten für den Mißtrauensantrag gegen das Kabinett

104. Sitzung

Dresden, 8. November

Die Sitzung beginnt nach 1 Uhr. Die Tribünen sind voll besetzt. Die Kommunisten beantragen, zunächst über ihre Anträge, den Antrag auf Unterbrechung der Verhandlung kommunistischer Abgeordneter und Funktionäre sowie auf Entziehung der im Hause weitläufigen Polizei zu beraten. Alle drei Anträge werden (wie schon im großen Teile der Sonntagsausgabe berichtet worden ist) abgelehnt.

Nach Eintritt in die Tagesordnung wird zunächst das Ermächtigungsgesetz zur Änderung des Landtagswahlgesetzes in sofortiger Schlußberatung angenommen.

Darauf behandelt der Landtag die Anträge auf Auflösung des Landtags.

Abg. Bestler (Deutschnat.) macht der jetzigen Koalitionsregierung den Vorwurf, daß sie mit der früheren Personalspolitik noch nicht gründlich aufgeräumt habe. Der Reichstag sei noch nicht erledigt. (Zuruf des Abg. Kraus: „Nicht so schnell!“) Der Redner wünscht eine sozialistische Regierung und hofft, bei einer Neuwahl die Herrschaft der Sozialdemokraten brechen zu können. Dem Ministerpräsidenten geht er vor, durch die Ministerkrisen das Vertrauen der Arbeiter und Bauern und Regierungsgeliebten zu haben. Er protestiert gegen diese Art der Behandlung von Beamten.

Abg. Richter (Komm.): Ich will den kommunistischen Auflösungsantrag vom Standpunkte der Arbeiterklasse aus begründen. Die Abgeordneten verlassen sich auf den Saal. Nur fünf Kommunisten und etwa ein halbes Dutzend Abgeordnete der anderen Parteien bleiben im Saale. Der Redner wendet sich gegen das System der bürgerlichen Demokratie und spricht sich für die Einführung des parlamentarischen Diktators aus. Für das System der parlamentarischen Demokratie ist die Koalition in Sachsen die Sozialdemokratie ein Hügel der bestehenden Klasse geworden. Die Sozialisten wollen nicht, mit den Rechtssozialisten abzurufen, weil sie unter Führung „aktiver Sozialisten“ von der Art Hinrichs für die Idee der großen Koalition eintreten wollen. Ein neuer Landtag und eine neue von den Sozialdemokraten geleitete Koalitionsregierung würden ebenfalls arbeitserfreundlich sein. Bald würden neue Parlaments- und Koalitionskrisen kommen. Für die Kommunisten werde der Wahlkampf als Kampfschlachtfeld geführt werden, um die Diktatur des Proletariats zu erringen.

Abg. Richter (Deutsche Volksp.) : Von den vorliegenden Anträgen auf Auflösung des Landtages hat der Abgeordnete Bestler den kommunistischen Antrag vor leeren Bänken begründet. (Zuruf des Abgeordneten Richter: „Aber die Tribünen sind voll.“)

„Aber“ rechts.) Der Abgeordnete Bestler hat die Koalition heftig angegriffen. Das scheint mir jetzt, da wir eine bürgerliche Regierung bilden im Falle der Befähigung wollen, nicht angebracht. Die Koalition hat schon nicht alle Wünsche erfüllt, aber auch ein deutschnationaler Diktator hätte sie nicht erfüllen können.

Durch eine Auflösung würde nicht erreicht werden. Vielleicht käme es zu einer Mehrheit der radikalen Kräfte, die wieder eine Regierung bilden einsehen würde. Wenn eine Mehrheit der Kräfte durch Neuwahlen erreicht werden könnte, würde die Regierung die größten Schwierigkeiten bieten. Wir halten deshalb an der Koalition fest. Die Herren um Kraus haben durch ihren Auflösungsantrag und ihre Agitation in der Presse das Volk mit uns geschnitten. Wir geschnitten es deshalb ebenfalls. Mit Rücksicht auf die Wirtschaft, die Ruhe und Stetigkeit braucht, halten wir an der Koalition fest.

Abg. Dr. Senfner (Dem.): Die Deutschnationalen haben der Regierung in Sachsen Schwierigkeiten machen wollen. Das halten wir für einen politischen Fehler. Wenn eine Mehrheit der Kräfte erreicht würde, müßte in der bürgerlichen Welt eine Erregung eintreten. Dann wäre die Neuwahl überflüssig. Sollten die Deutschnationalen in der neuen Regierung Parteipolitik treiben, die zu Gegenständen führen müßte, so würde das keinen Vorteil bringen. Würde die Neuwahl eine Mehrheit der Kräfte bringen, dann würden sich die früheren Verhältnisse unter der Seigener-Regierung wiederholen. Wir lehnen deshalb die Auflösung ab, weil wir sie für verfehlt halten. Die Politik, die die Koalitionsparteien getrieben haben, kann nur dem Lande schaden. Wir müssen uns verständigen, um zu einer

praktischen Politik auf einer mittleren Linie zu kommen. Unser Volk steht ja noch Ruhe. Die Auflösung des Landtages ist weder innerlich begründet, noch äußerlich zu rechtfertigen. Deshalb sind wir Gegner der Auflösung.

Abg. Schwarz (Soz.): Der Abgeordnete Bestler hat die Mißtrauensfrage verurteilt. Obwohl die Deutschnationalen die Drohkare nachgedrückt und verbreitet haben, um damit im Wahlkampf freies zu geben. Der Redner der Deutschnationalen hat die Sozialdemokraten als charakterlose Streber hingestellt. Wenn Streber zu uns gekommen sind, dann hätten sie aus Ihren Kreisen. Zur Abstimmung über den Auflösungsantrag habe ich für mich und 14 Genossen zu erklären, daß wir entsprechend dem Beschlusse des Landesparteitages für die Auflösung stimmen werden. Die Verwendung der Auflösung mit der Sicherung der Mandate weisen wir zurück. Wir beantragen namentliche Abstimmung.

Zuruf erklärt der Redner noch, daß die Er-

klärung von jüngeren Abgeordneten unterzeichnet ist: Schwarz, Frau Schilling, Wedel, Demhardt, Kämpf, Wente, Frau Thümmel, Tempel, Kraus, Bestmann, Abel, Rehrig, Krähmer, Kumpel.

(Zuruf des Abg. Richter: „Blöb der König von Wurgen ist umgefallen!“ — Gelächter.)

Abg. Bestler (Soz.): Für den Abgeordneten Dr. Schwarz und mich habe ich zu erklären, daß wir für die Auflösung stimmen werden. Wir sind überzeugt, daß mit der Auflösung gegenwärtig den Interessen der Arbeiterklasse am besten gedient ist.

Abg. Richter (Soz.): Für meine Freunde habe ich folgende Erklärung abgegeben: Die sozialdemokratische Landtagsfraktion ist in politisch schwerster Stunde in der gegenwärtigen Koalitionsregierung eingetreten, um dem sächsischen Volk, insbesondere den wirtschaftlichen Massen, in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht zu dienen. Diese Absicht hat die Koalitionsregierung in der kurzen Zeit ihrer Tätigkeit mit gutem Erfolge durchgeführt. Der Führer der deutschnationalen Landtagsfraktion Herr Abg. Bestler, hat diese Tätigkeit in der Begründung seines Antrages auf Auflösung des Landtages in der schärfsten Weise angegriffen und die Befestigung der Sozialdemokratie und der Regierung und die Schaffung eines Bürgerbündnisses als Ziel der Koalitionsparteien hingestellt. Schon allein die Begründung eines Abgeordneten Bestler seinem Antrage auf Auflösung des Landtages zusetzen hat, verpflichtet die sozialdemokratische Landtagsfraktion, gegen den Antrag der Deutschnationalen zu stimmen. Die Absicht der Deutschnationalen im Lande und in den Ländern nicht darin zu bestehen, die Koalition der Dames-Gesellschaft bedingten Verteilung der Ämter, alle Kräfte einzeln und allein auf die Schultern der Kommunisten, insbesondere der Arbeiter, Bauern und Kleinrentner sowie der kleinen Leute zu legen. In dieser Absicht soll die

Sozialdemokratie mit der Regierung ausgetauscht und die Staatsmaschine wie ein den Deutschnationalen wieder in die Hände gespielt werden. Einer solchen Politik auf Schaffung einer reaktionären Landtagsfraktion entschieden entgegenzutreten. Da die sozialdemokratische Fraktion zudem in einer Landtagsauflösung keine Verbesserung der bestehenden politischen Konstellation erblicken kann, wird sie gegen die Auflösung des Landtages stimmen. — Verschiedene müßte ich noch hinzufügen, daß der Abgeordnete Bestler, als er die Ämter als Streber bezeichnete, die seine Beamtenstellung beibehalten hat. Die Rechte hat früher allen Beamten ihre Gehaltsaufnahmen und jeden Beamten auf die Straße geworfen, der anders dachte.

Nach diesen drei sozialdemokratischen Erklärungen erfolgt die

Abstimmung über die Auflösung

die namentlich erfolgt.

Für die Auflösung des Landtages stimmen die Deutschnationalen, die Kommunisten, die sächsi-

schonialdemokraten, die die Erklärung Schwarz unterschrieben hatten, und die Sozialdemokraten Bestler und Dr. Senfner.

Gegen die Auflösung stimmen die Arbeiter Sozialdemokraten, die Demokraten und die Deutsche Volkspartei.

Für die Auflösung stimmen 43, gegen die Auflösung 50 Abgeordnete. Damit ist die Landtagsauflösung abgelehnt.

Nach der Abstimmung tritt eine längere Pause ein.

Nach der Wiederannahme der Beratungen behandelt der Landtag den kommunistischen

Mißtrauensantrag gegen das Kabinett

Abg. Richter (Komm.) begründet den Antrag. Der Sozialdemokrat sei durch die Ablehnung der Auflösung von den Bürgerlichen eine Abgrenzung gegenüber worden. Die Sozialdemokratie habe sich in drei Gruppen gespalten.

Abg. Bestler (Deutschnat.) erklärt für seine Partei, da mit dem jetzigen Landtag keine andere Regierung zu erreichen sei, habe seine Partei den Antrag für eine leere Demonstration und werde sich der Abstimmung enthalten.

Abg. Richter (Soz.): Die jetzige Regierung hat nicht unter Verleugern. Bei der Abstimmung über die Auflösung haben 23 Sozialdemokraten erneut einen schweren Dilemmaerlebnis begangen. Die Parteifractionsleiter werden auf dieser Abstimmung Stellung nehmen müssen. Da der Mißtrauensantrag heute keinen praktischen Wert hat, werden wir und der Abstimmung enthalten. (Gelächter bei den Kommunisten.)

Darauf wird der Mißtrauensantrag abgelehnt, da nur die Kommunisten für ihn stimmten.

Eine längere Debatte entfällt, da schließlich noch über Termin und Tagesordnung der nächsten Sitzung. Schließlich wird dem Vorherrscher des Landtagsvorsitzes angekündigt, die nächste Sitzung auf den 10. Dezember mittags 1 Uhr anzusetzen.

Sherabsetzung der Gerichts- und Rotariatskosten

Der demokratische Landtagsabgeordnete Prof. Dr. Kuhn hat mit den übrigen Mitgliedern seiner Fraktion den Antrag gestellt, die Regierung zu ersuchen, daß bei der Entlassung in Grundbuch, Grundregister usw. entstehende Gerichts- und Rotariatskosten sämtlich auf ein wirtschaftlich erträgliches Maß herabgesetzt werden.

Von der Deutschen Volkspartei sind eine Reihe Anträge auf Änderung der Besoldung von Beamten angestrichen, die unteren und mittleren Beamten, welche Besoldung und Beamtenvertretung, Besoldung von Beamten in der Reichsregierung, sowie gegen die Umgestaltung der Aufwandsrechnung und gegen die Zentralisierung des Rechnungswesens eingebracht worden.

MAGGI Würze ist einzig in Qualität, Ausgiebigkeit und deshalb Billigkeit.

Man verlange ausdrücklich MAGGI Würze.

Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu 6M. 5.—
Man achte auf unverletzten Plombenverschluss

Die Maggi-Gesellschaft hat ihre Erzeugnisse der Kontrolle des Direktors des Hygienischen Instituts der Universität Berlin, Geheimrat Prof. Dr. Martin Kellner, unterstellt.

Die erfrischende Topas-Lavendel-Seife 1 Stück 40 Pf. Paul Schwarzlose

3 Stück 1 Mk. Dresden A. Schloßstraße 13

Verkäufe

Grundstücke u. Geschäfte

Kaufgelegenheit für Gartenliebhaber! Gutsbezugs- Fabrikanten - Ruheort! Hühnerhof Grundstück, Vogelpark, nahe Bahn, mit viel Obst, 4-2 Wohn., elektr. Licht u. Kraft, ca. 20 000 qm Garten, Park u. Wiese, fließ. Wasser etc., für 25 000 M. zu verk. Zahlungsfrist, Nachh. u. „G W 40“ an Invalidentenk. Dresden.

Schreibmaschine

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Nationalitäten

gebildet und tüchtig, 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Dachziegelwerk

In bester Lage Niederbayerns, Gesamtbesitz ca. 25 Tagewerk Grund mit vorz. Tomatenbau, gut eingerichtet, Sommer- u. Winterbetrieb, eigene Wasserversorgung und Elektrizität, Wohn- u. Oekonomiegebäude etc., ist zu verkaufen, Reflektanten richten Off. an „S L 153“ an Alh. Hasenstein & Vogler, Straubing, Fürstgasse 11. (C)

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Laden

sofort zu verkaufen, 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Grundstücke

10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

Pianos

perf. preisw. Kauf, 2000 M., 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

TENERIFFA

IST DIE SCHÖNSTE DER CANARISCHEN INSELN.



QUALITÄTSZIGARETTEN.

IST ABER AUCH ZUSAMMEN MIT VORSTEHENDEM SCHUTZ ZEICHEN DAS KENNWORT FÜR FEINSTE QUALITÄTSZIGARETTEN.

Der Sohn des Eisenbahntönigs

Roman von Max Beach

Wichtigste Unterhaltung des amerikanischen Originals von G. L. Hartman

128. Fortsetzung: (Nachdruck verboten) „Ich will sie sehen, wenn sie zur Messe geht“, sagte er hoffnungsvoll, „denn diese Komödie kann ich nicht länger ertragen.“

„Kaum hatte er seinen gewohnten Posten bezogen, als die Kirchenglocken zu läuten begannen.“

„Sie wird bald kommen!“ rief Allan. „Ich verzehe vor Spannung! Da! Jetzt! Dort! Dort!“

Die breite Treppe, die von der Torreischen Wohnung auf die Straße führte, kamen jetzt zwei Frauen herunter, und der Meger tanzte vor Aufregung.

„Auf der Straße betraten, warf die jüngere den Männern auf der anderen Seite einen raschen Blick zu, und Kirk sah, daß es eine Mulattin war, anscheinend ein Hausmädchen. Einzig allein seine Augen zu der Haustür zurück.“

„Da geht sie! Rasch, oder Sie verlieren sie aus den Augen!“

„Wo?“

„Dort! Das junge Mädchen in Weiß. Das ist Sennora Torre.“

„Das?“ Anthony starrte das Mädchen, das ihm soeben einen zweiten feuchten Blick aus den schwarzen Augen zuwarf, erkannt an: „Aber hol's der Teufel, das ist ja eine — Megerin!“

„Nein, nein!“ schrie der Meger außer sich. „Das ist sie! Oh! Jetzt biegen sie um die Ecke!“

Kirk sah während auf seinen Detektiv los. „Idiot!“ schrie er. „Das Mädchen ist ja eine Mulattin. Und ihr habe ich ... Oh, es ist nicht auswendig! Nur rasch fort!“

„Sie haben mir doch gesagt, daß sie dunkel ist“, protestierte Allan.

„Sie ist ganz weiß, und ich verlange, daß du sie heute noch findest — heute noch, versteht du? Du läufst hinaus in die Savannen und stellst Nachforschungen an.“ Er schüttelte die Faust vor Allans Gesicht. „Und wenn du sie nicht findest, sollst du etwas erleben! Herrgott, wenn ich doch Spanisch sprechen könnte!“

Allan machte sich widerwillig auf den Weg, und Kirk schrie widerwillig in seine Behausung zurück. Es war ihm nicht möglich, sein Gesicht zu einem liebenswürdigen Ausdruck zu zwingen. Mit einem bitteren Säugeln ging er weiter. Jeder Gedanke an seinen großen und demütigenden Jertum machte ihn schauern. Als der Meger mit munden Füßen, aber fröhlich zurückkehrte, war sein Erscheinen das Signal zu einem neuen Ausbruch der Hysterie, die Allan ganz tollkühn und verwirrt machte. Er entschuldigte einmal um andere seinen kleinen Irrtum und versuchte, sich wieder ernsthaft zu zeigen, indem er mit einer Sicherheit, die er innerlich keineswegs hatte, verkündete, daß er diesmal die echte Chiquita aufgefunden habe und daß es seinen Zweck geben würde. Diese willkommene Nachricht stimmte Kirk milde.

„Wie heißt sie?“ fragte er eifrig.

„Fernina, Herr.“

„Weißt du es ganz bestimmt?“

„Ganz bestimmt. Aber es wird keinen Sued haben, dieser Name den Hof zu machen, Herr Anthony.“

„Sind es mehrere?“

„Zwei — Schwester — sehr reich. Sie bewohnen das Haus neben Sennor Torres.“

Allan sprach mit gedämpfter Stimme und schüttelte den Kopf, als wolle er andeuten, wie hoffnungslos es sei, sich um solche Aristokratinnen zu bemühen. Kirk konnte doch wohl die Fernina? Arcadio Fernina war der Besitzer der Verführerische und ein Mann von höchstem Ansehen. Er war weiß, ganz weiß, da bestand kein Zweifel. Sicherlich war Chiquita seine Tochter und die Erbin eines fabelhaften Vermögens. Aber sie gehörte nicht zu den Damen, denen von der Straße aus die Cour gemacht wird; diese Methode war nur bei der Mittelsklasse üblich und würde in andern Fällen Unannehmlichkeiten zur Folge haben. Das Klang glaubhaft, und Kirk ließ sich halb überzeugen. Aber schon am folgenden Tage zeigte Kunnels ihm zwei junge Damen, die vorübergingen, und sagte ihm, daß seien die beiden Töchter Fernina.

„Ihr Vater hat bei den Verleumdungen ein Vermögen verlor“, bemerkte er. „Man sagt, diese Mädchen haben die schönste Verleumdung in Mittelamerika.“

Kirk blühte ihnen eifrig nach, aber ein Blick genügt, ihm zu zeigen, daß sie auch nicht die leiseste Ähnlichkeit mit dem Gegenstande seiner Sehnsucht hatten. Noch einmal schaute er Allan aus mit dem Anstrich, auszufundsthaften, was in dem großen Hause auf dem Hügel wohne — dem Hause mit der Palmenallee — ohne diesen Bescheid dürfte er nicht zurückkehren. Aber allmählich war der Meger dieses ewigen Hin- und Herblickens müde geworden und betrachtete die Nachforschungen als eine fixe Idee seines Herrn. Und da er lebhaft wünschte, wieder einmal eine Vorterrasse zu trennen, so kam er mit einer phantasie-reichen Erzählung nach Hause, die seinen Herrn bezauberte und ihm selbst für die Zukunft die nötige Weisheit lehrte.

„Herr Anthony, Ihr Mädchen ist fort“, berichtete er ihm traurig.

„Wort? Wo?“

„Vergessen — mit dem Schiff.“

„Weißt du das bestimmt?“

„Es ist gar kein Zweifel, Herr. Sie heißt Garavel, und sie wohnt in dem großen Hause auf dem Hügel. Ich habe alle diese Einseitigkeiten von der Megerin erfahren.“

„Von Stephanie? Du hast sie gesehen? Bei Gott, dann bist du diesmal auf der richtigen Spur. Rasch, erzähle mir alles, was du gehört hast.“

Allan lag stichend bereit, und während sein Feld in Bewässerung geriet, sah er selber eine Zeit herrlichen Ruhigens vor sich.

XIX.

Der junge Anthony beherrschte die Einzelheiten seiner Arbeit sehr rasch, denn das Eisenbahnenwesen war ihm doch von Jugend an vertraut. Er bedurfte nur geringen Unterrichts seitens Kunnels und begann bald die Dinge so gut anzusprechen, daß nicht nur sein Chef, sondern auch er selbst höchst überrascht davon waren. Und da seine Arbeit ihn sehr interessierte, ging er allen geschäftlichen Verhältnissen aus dem Wege, trotz wiederholter Einladungen von Seiten Frau Cortlands. Aber als die Oper eröffnet wurde, machte er eine Ausnahme und nahm die Einladung zum Eröffnungabend an.

„Sie lassen sich gar nicht mehr sehen“, sagte sie bei der ersten Gelegenheit. „Sie sind ein sehr unhöflicher junger Mann.“

„Ich wachte, daß Sie mit dem Umzug beschäftigt seien, und wir haben im Amt sehr viel zu tun.“

„Ich dachte schon, Sie gingen und absichtlich aus dem Wege.“

„Sie sollten mich doch besser kennen.“

„Sie sah ihn über die Schulter an. „Denken Sie etwa noch immer an den Abend in Tabago? Seit damals sind Sie nicht mehr derselbe.“

Er erröte und nickte ehrlich. „Ich kann über den Gedanken nicht hinwegkommen. Sie sind so gültig, einen Verlust wie diesen zu überleben, aber —“ Unwillkürlich glitten seine Augen zu Cortland hinüber, der sich höflich mit einer sehr redseligen alten Dame aus Gatum unterhielt.

„Sie beharrte keine Bange leicht mit ihrem Häher. „Um Ihnen zu zeigen, daß ich Ihnen wirklich verzeihen habe, wollte ich Sie einladen, einen Spaziergang mit mir zu machen. Spät am Nachmittag ist jetzt die Luft zu schön, und ich habe ein gutes Pferd für Sie entdeckt. Sie reiten doch?“

„Mit Leidenschaft!“

„Also dann Mittwoch um fünf.“ Sie wandte sich einem andern Gaste zu, und Kirk lehnte sich zurück, um das Bild um sich herum anzuschauen.

Die meisten Städte des spanischen Amerika hat Panama sich auf sein wirklich schönes Staatstheater etwas zugute. Allerdings bleibt es die größte Zeit des Jahres geschlossen, doch die kurze Opernsaison ist ein Ereignis. Heute Abend war der prächtige, in Weiß-Gold gehaltene Raum bis ans Dach gefüllt, und die beiden Vorgesetzten waren mit der Blüte der Gesellschaft geschnückt.

Plötzlich stimmte das Orchester die Nationalhymne an, und das Publikum erhob sich. In der Mittelfuge im ersten Rang, die mit Flaggen und Bannenschildern geschmückt war, sah Anthony einen riesengroßen schwarzen Mann von majestätischer Erscheinung hochauferichtet stehen, umgeben von Adjutanten in Uniform.

„Das ist Präsident Calles“, sagte Edith.

„Ein imponierender Mann“, gestand Kirk. „Er ist wirklich ein Mann, aber auch hier spielt die Farbe eine Rolle. Die alten kastilischen Familien sind in diesem Punkte sehr empfindlich, wenn sie es auch nicht zugeben wollen.“

Als die letzten Töne erklangen, nahm das Publikum wieder Platz, die Kupertüre zu „La Tosca“ des Gounod hob sich.

Als nach dem ersten Akt der Vorhang fiel, begab er sich mit Frau Cortland in das Strahlend erleuchtete, schön geschmückte Foyer, das sich jetzt mit Menschen füllte. Es war ein herrlicher Raum, aber Kirk hatte keine Augen dafür. Seine Blicke waren auf die Terrasse gerichtet, wo man frische Luft schöpfen konnte, und seine Finger tasteten nach dem Zigarettenetui.

„Warten Sie, bitte“, hörte er Edith sagen, „ich möchte Sie hier vorstellen.“

Er hatte den ganzen Abend nichts weiter getan, als sich vorstellen zu lassen, und nichts konnte ihn in diesem Augenblick weniger locken. Dennoch bahnete er sich etwas widerstrebend durch die Menge den Weg zu seiner Wirtin. Im nächsten Moment blieb er stehen und verharzte hochsteif in hilfloser Verwirrung.

Da stand, keine drei Schritte von ihm entfernt, das Mädchen seiner Träume, die Hand auf den Arm eines bräunlichen Mannes gelegt, den Kirk sofort als ihren Vater erkannte, und begrüßte ehrerbietig Edith Cortland. Er fühlte, wie ihm das Blut wild in den Kopf schloß. Frau Cortland sprach, und der Name Garavel

drang wie ein Hornsignal an sein Ohr. Sie wandten sich um ihm, der Spanier verbeugte sich, und er sah, daß Chiquita ihm ihre kleine, weiß behandschuhete Hand hinreichte.

Dies war das selbe bezaubernde Geschöpf, dem er im Walde begegnet war, nur noch lieblicher und noch vollendeter als in seiner Erinnerung. Sie war nicht mehr der kleine Waldgeist, sondern eine stierliche Prinzessin in duftigem, weichem Kleide, das von der Hand eines berühmten Schneider kam. Wie bei ihrem ersten Salummentreffen war sie voll Schmelze, die um ihre Lippen spielte und in den Tiefen ihrer großen, dunklen Augen lagte.

Wie er es fertig brachte, sich bei dieser Vorkellung nicht zu verrennen, blieb ihm selber ein Rätsel, denn sein erster, überwältigender Impuls war, das Mädchen an seine Brust zu ziehen und sie wieder loszulassen. Das selbe Gefühl hatte er in den Savannen gehabt, doch jetzt war es tausendmal stärker. Die allgemeine Verwirrung aber half ihm seine Erregung zu verbergen, denn um sie her spielte ein Menschenstrom, mit dem schließlich auch Cortland und die andern Bekannten veranfaßen. Es gab weitere Vorkellungen, weitere Begrüßungen und höfliche Worte, die die entsetzliche Wirkung hatten, Fräulein Garavel abzulernen. Wie durch ein Wunder aber fand sich Kirk auf einmal neben ihr, während Frau Cortland und der Bankier vor ihnen her gingen.

(Fortsetzung folgt)

Jetzt ist die richtige Zeit für eine Auffrischkur mit Lebertranmilch "Milk", Hadag

aus feinsten, geschmacklosen, norwegischen Dorsch - Medullari - Lebertran, neuesten Faggen - Hochwertiges Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene bei Blutmangel, Erkränkungs- und Verletzungsstörungen, bei Appetitlosigkeit, allgemeiner Kränklichkeit und in der Rekonvaleszenz. Nur echt!

Hof-Apotheke, Dresden, am Georgentor. Versand nach allen Orten.

P. HEPKE
Seestraße 10
Spezialhaus für Damenstoffe

Die passende Brille Das passende Glas
Diplom-Optiker Hahn
Bildrufer Str. 12, am Radebeuler Berg

Ratfällige volle Formen und jugendliches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 g edite Kurota-Kerne zu kaufen, die exorbitant, ungeschätzliche Stoffe von anspruchsvoller Wirkung enthalten. Sicher: Pindners Apotheke, Prager Straße, Dörsenapotheke, Bildrufer Straße 1, Mohrenapotheke, Pirnaischer Platz.

Die Seife der Kleopatra bestand aus einem geheimnisvoll zusammengesetzten Hautfunktionsfett, das die Spuren des Alters hindrängte. **Ägyptische Kunst im modernen Gewande ist Hortiflor-Creme-Seife, nicht zu verwechseln mit der unsere Haut auslaugenden Toilette-Seife, sondern wohlgemerkt Hortiflor-Creme-Seife, die uns vor Runzeln, Falten, Rissen und Ansteckung schützt.**

Falls noch nicht in den einschlägigen Geschäften erhältlich, erhalten Sie kostenlos und portofrei ein Probierstück Hortiflor-Creme-Seife und das Büchlein „Die Gefahren der Seife“ vom Hortiflor-Verein G. m. b. H., Berlin 342, Alexanderstraße 25.
Generalvertreter für Dresden: Friedrich Rascho, Dresden, Glückstraße 4. Fernsprecher 34646.

Eine einzigartige Einkaufsgelegenheit zur Beschaffung von **Aussteuer-Wäsche**

teilweise bis 20% zurückgesetzt zirks 1500 Teile Damen-Wäsche

Damen-Hemden	3.50, 2.90, 1.25
Beinkleider	4.50, 2.90, 1.95
Garnitur, 2teilig	7.50, 5.90, 3.50
Prinzeß-Unterröcke	6.75, 5.75, 3.50
Untertailen	2.75, 1.95, 0.78
Bettgarnitur (bunt)	9.50, 8.50, 6.80
Bettgarnitur (Nessa)	8.25
Bettgarnitur (weiß)	14.00, 12.00, 7.50
Bettüber	5.50, 4.50, 3.20
lalett	12.00, 8.90
Handtücher	1.30, 0.90, 0.48
Barchent-Männerhemden	3.50, 2.50
Barchent-Frauenhemden	3.50, 2.50
Barchentosen	3.00, 2.90
Schürzen	4.50, 3.50, 1.90

Textil-Starer Dresden-A.
22 Grunauer Straße 22 Laden

Achtung! Reis Schmecken der Kören mehr, wenn Sie unsre im 37. u. Ausland pat. **Bonaudi-Radio-Kopf-Fernhörer** auch ohne Kabel gebrauchen. Sein Verfügen der Brillen, überaus schön, leicht, bequem, konkrete Hörergröße. In jedem einschlägigen Geschäft erhältlich. Preis 10.00. Händler erhalten Rabattkarte. **Gebertmann u. Co. Dresden, Neumarkt 21/27.**

Manchester-Anzüge in Qual. 30 an von
Winter-Mäntel in Qual. 20 an von
Lodenjoppen in Qual. 12 an von
Kaufhaus „Zentrum“ Gr. Brühlergasse 3, Dresden

Theater- und Ball-Schals
in wunderbaren Ausführungen

Schals, Kunstseide, mit Französisch, gelb, rosa, hellblau, grau, lila, flieder, 2,50	1.75
Schals, Crystallin, mit Hohlraum, in dunklen aparten Farben	3.25
Schals, Kunstseide, 2 Meter lang, 50 cm breit, eleg. Blumenmuster, in neuen Ballfarben	8.50
Schals, Lyoner Imitation, 2,00 Meter lang, 1 Meter breit, weiß, rosa, gelb, grau, bleu	13.50
Schals, hocheleg., Original Wien, schwere Crêpe-de-Chine-Ware, mit breitem, weißem Pelzbesatz, flieder, cerise, zitron, orange, schwarz, weiß	45.00
Theater- u. Gesellschafts-schals, allerbeste Crêpe-de-Chine-Seide, mit 50 cm langer, handgeknüpfter Franse, weiß, schwarz, sand, silber, grau	78.00

Elegante Schals in Seide und Metall gestickt, mit und ohne Franzen, einfarbig und bedruckt

Alsberg

30 ist seit 3 Jahren ein gefühlem Ausblick mit **Wolff-Ojendun**

Durch im halbes Stüb Zuckers Patient - Medikal - Seife habe ich das Glück erlangt, D. G. Wolff - Org. - Dampf - Creme (nicht fettend und feuchtigkeit) in allen Abteilungen, Drogenen und Verführer, erhältlich.

Mäntel und Anzüge
in allen modernen Stoffen und Formen. Solide Qualität, sehr schön, außergewöhnlich billig

Winter-Loden-Joppen	19.-
Hosen	12.-
Bekleidungs-Kaus „Ideal“	3.90

Dresden, Pillnitzer Str. 25
Zahntentücher für Zahnbürsten - Alfred Kienhardt, Uhlandstraße 18, 1.

Was ist ein Vorurteil!

Ein ungerichtetes und volksschädliches Urteil ist es, wenn man annimmt, daß der französische Cognak besser sei, als guter deutscher Weinbrand. Auch Deutschland hat Weinbrände von so edler Art, daß sie sich mit den besten Sorten der Welt messen können, und der daraus hergestellte Weinbrand ist dem französischen Cognak in jeder Beziehung überlegen. Der Kenner ist aber auch informiert, daß wir in Deutschland sogar Traubenerzeugnisse, deren Weinprodukt an Qualität, besonders an Aroma, den französischen Cognak noch weit übertrifft. Tatsache ist es jedenfalls, daß die in den letzten Jahren so viel zu uns herübergekommenen Weinbrände noch nicht getrunken haben. Wer zum Beispiel den wundervollen Weinbrand „Kaiserin“ oder den berühmten „Asbach Ural“ oder den alten, seltenen „Medikal-Weinbrand“ kennt, den die bekannte Firma C. Spielhagen in Dresden, Annenstraße 3 und Hauptzer Straße 3, führt, der weiß, was edler deutscher Weinbrand ist. Der edlere ist eine etwas kräftige Sorte, wie man ihn gern Gästen anbietet, der „Medikal-Weinbrand“ ist dagegen von etwas milderer Art, wie man ihn Rekonvaleszenten, Kranken, Leidenden, Alten, Schwachen zur Stärkung gibt oder mit Milch oder Tee verdünnt verabreicht. Ein Glaschen edler Weinbrand ist immer ein Genuß und ein Labial. Hebt Wohlfinden von Körper und Gemüt. Denken Sie bitte daran, daß Ihnen die Firma C. Spielhagen stets das Beste bieten kann, weil ihr für die Auswahl der Sorten die ergiebigsten Erfahrungen und die reichsten Fachkenntnisse zur Verfügung stehen. Und denken Sie bitte weiter daran, daß ein Einkauf nicht vollkommen ist, wenn nicht eine Flasche edler deutscher Weinbrand von C. Spielhagen jederzeit bereit steht. (48117)

Spielhagen

Die wandlen... er sah, daß... die Ober...

Bestellung... denn sein... abgeben...

ungskur mit... adag... 16... Versand nach...

aus... stoffe... 16...

fabn... des Beres...

liches Kub... ten Jhen... erfordern...

Spohne... r Straße 1...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

zige... 19... 12... 3.80...

Sport

Ballspport

Die Bundespokal-Zwischenrunde

Süddeutsches und Norddeutsches Fußball-Verband
Die Spiele um den Vokal des Deutschen Fußballbundes...

Süddeutsches Fußball-Verband Berlin 7:2 (4:0)
Eine Niederlage in dieser Höhe hat im ganzen deutschen Fußball...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Norddeutsches Fußball-Verband 1:2 (1:1)
In der ersten Halbzeit des 9000 Zuschauer erwartenden...

Die Spannung hält an

Ost- und Westpreußen stehen punktgleich an der Spitze

Der Verlauf der Fußballspiele am Sonntag hier in Dresden hat in der ersten Hälfte nicht nur die Spannung nicht vermindert...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Ost- und Westpreußen 1:1 (0:0)
Vor 4000 Zuschauern kam es in der ersten Hälfte...

Radsport

Ballsporthilfe des R.F. Berlin

Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Ballsporthilfe des R.F. Berlin
Bei der letzten Sitzung des R.F. Berlin Dresden...

Die Kämpfe in der Spielgruppe Eibitz (22.)

Schlagball

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

Turkisch 1:0 gegen Turin 1:0 (1:0)
In der ersten Halbzeit...

1937 gegen Ren- und Westpreußen 4:1 (1:0)

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

1937 hatte Westpreußen...

Corenz, Kaufmann
Dstar Zieh, Senfen und andere
fahren auf
Mifa-Rad
Wittendeutsche Fahrradwerke G. m. b. H.
Sangerhausen-Berlin, Am Karlsbad 6

JOE LOE
4444
TIEFURT
ZIGARETTEN
Höchste Kultur

Kaufsuche

Der Herr... Kaufsuche... Zinshäuser... Geschäft...

Wendeltreppe... Herr... Kleider...

Herr... Kleider... Pianino...

Piano... Musikinstrumente... Herr...

Piano... Herr... Landgasthof...

Landgasthof oder Restaurant... Suche...

Brillanten u. Edelmetalle... Herr...

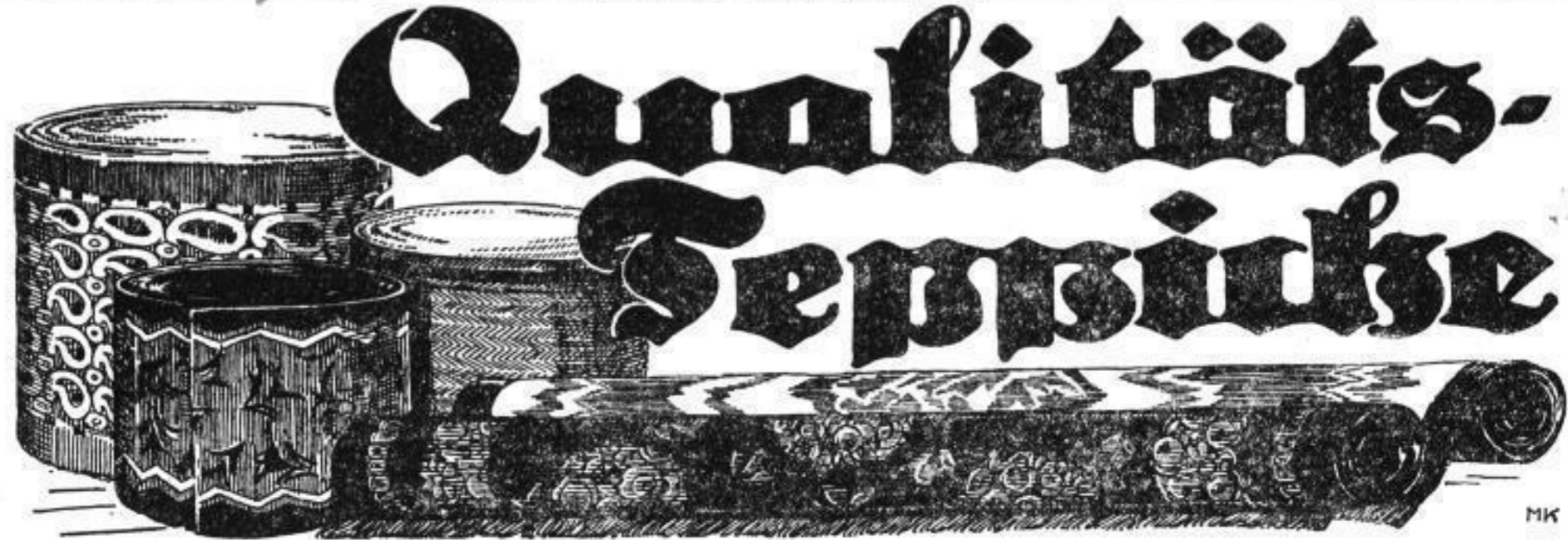
Nachlässe... Herr...

Perserteppiche u. Brücken... Herr...

Universal-Abkant-Maschine... Herr...

1 stehendes Reißbrett... Herr...

Kaufe Sack... Herr...



Etwa 30% unter regulärem Tagespreis bringen wir vom 10. bis 15. November unsere sämtlichen hochwertigen deutschen Teppiche zu untenstehenden Nettopreisen zum Verkauf / Angezahlte Waren werden bis Weihnachten zurückgelegt!

Tournay-Teppiche

Table with 4 columns: Größe etwa, 200x300, 250x350, 300x400, 300x400. Prices: 306, 264, 445, 386, 605, 529.

Smyrna-Teppiche

Table with 4 columns: Größe etwa, 200x300, 250x350, 300x400, 300x400. Prices: 279, 226, 429, 365, 571, 445, 583.

Smyrna-Teppiche

Table with 3 columns: Größe etwa, 200x300, 250x350, 300x400. Prices: 258, 378, 515.

Verbindungsstücke

Table with 4 columns: Größe etwa, 70x140, 90x150, 120x220, 120x250. Prices: 49, 82, 71, 63, 139, 128, 166.

Auslegestoffe

Table with 4 columns: Meter, 24, 22, 19, 15. Prices: 24, 22, 19, 15.

Handgearbeitete Stores und Künstlergarnituren reichste Auswahl - niedrige Preise



Diwan- und Tischdecken in wertvollsten Qualitäten reichste Auswahl - niedrige Preise

Geld regiert die Welt!

Wenn Sie bares Geld haben, sind Sie imstande, uns zu befehlen: Packen Sie mir ein:

- 2 Damastbezüge 17.80
1 Inlett 10.00
2 weisse Bettbezüge 14.00
2 Kattun-Bettbezüge 16.00
Barchenthemden 2.30
Betttücher 3.50
Barchentbetttücher 3.75
Hemdenhemden 0.55
Hemdenhemden 0.55

Vogel & Wiesenfeld Dresden-A., Lilienpassage 7, 1. 5 Minuten vom Postplatz und Hauptbahnhof

Eschenholzstamm Tafelwagen... Herr...

Schürzen Dauerbrandöfen... Herr...

Smoking Winter-Heberzieher... Herr...

Tafelwagen Damen-u.-H.-Räder... Herr...

Mehrere Geschäfts- u. Ackerpferde... Herr...

Unterricht Tanzschule... Herr...

Technikerkurse... Herr...

Die einzig richtige Art Maschine zu schreiben... Herr...

Tiermarkt braune Stute... Herr...

Ballache... Herr...

Schirpkas Handels-Schule... Herr...

Widerrecht... Herr...

Verloren... Herr...

Geldverkehr... Herr...

Beteiligung... Herr...

Verpachtungen... Herr...

Neiratsgesuche... Herr...

HYPOTHEKENGELDER

werden von uns vergeben, wenn eine Wohnung, Stuben, Kammer, Küche, für einen unserer Angestellten zur Verfügung gestellt wird oder gewerbliche Räume, die sich durch uns herstellen lassen, freigelegt werden.

Rudel & Co., Holzhofgasse Nr. 4/6 Tel. 22 151.

5000 MARK!

4 GESELLSCHAFTER

für Gründung einer Handels-G. m. b. H. mit je 5000 M. Einlage für den Bezirk Dresden gesucht. Es handelt sich um den Vertrieb eines neuen Spieles für alt und jung. Deutsches Reichspatent und Auslands-patente in allen Kulturstaaten. Noch nicht am Markt erschienen. Garantiert konkurrenzlos. Riesiger Verdienst ohne das geringste Risiko, nur monopolisierter Handel! Gef. Angebote erbeten unter 'T O 5699' an die Exped. dieses Blattes.

500 Mark Günstige Beteiligung für Agenten und Kommissionäre. Kaufmann mit neuestem, eingerichteten Büro u. Lagerräumen. Teleph. etc. sucht zur Gründung einer großartigen Vertreterfirma ebensolchen Herrn mit prakt. Vertretung bekannt. Häuser u. mögl. st. Kapital. Ausf. Zucker, mit Altersangabe u. 'H O 3314' Exp. d. Bl.

Verpachtungen Gut... Herr...

Neiratsgesuche... Herr...

3-4000 M. Darlehen... Herr...

1000-10000... Herr...

Schirpkas Handels-Schule... Herr...

Vertical text on the far left edge of the page, including 'SLUB' and other small notices.

Allen die tieftraurige Nachricht, daß meine herzengute Frau, unsere über alles geliebte, treuherzige Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Gustie Gonnenschein geb. Welt

nach kurzen, schwerem Leiden am Sonnabend für immer von uns gegangen ist.

Dresden, Bankstraße 11

In tiefstem Schmerze
Leo Gonnenschein
im Namen der ganzen Familie.

Beerdigung Mittwoch den 12. November 12 Uhr mittags auf dem israelitischen Friedhof.
Belleidsbesuche werden dankend abgelehnt.

Am Sonntag früh entschlief sanft nach längerer Krankheit mein lieber Vater, unser lieber, guter Vater

Mag Jahn

Schuhmacher
Sein Leben war Mühe und Arbeit.
Dresden-A., Mittelstraße 12.

In tiefer Trauer
Familie Jahn.

Die Beerdigung erfolgt Mittwoch den 12. November nachmitt. 3 Uhr von der Halle des Pöblauer Friedhofes aus.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vaters sagen wir hierdurch unsern

anfrichtigsten Dank
Ihrem Minna v. Jenzel
und Kinder

Dresden, Bernauerstr. 9, 1.

Am 9. November früh 1/2 2 Uhr entschlief sanft nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, nach kurzer, glücklicher Ehe, meine herzengute, liebevolle Gattin, unsere unvergessliche Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Elisa Dorn geb. Bente

im 38. Lebensjahre.

Neugrunn,
den 10. November 1924.

Der trauernde Gatte
Fritz Dorn,
Otto Bente jun. und Frau,
Marg. v. M. Neubert u. Kinder,
und Verwandte.

Die Einäscherung findet Mittwoch, den 12. November, nachmittags 1/2 5 Uhr im Krematorium, Tolkenw. statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters, des Hauptwerkstättenführers

Wilhelm Belzer

sagen wir allen unsern

innigsten Dank
Dresden, S. Nov. 1894.
Röhlbühlstr. 70.

Die trauernden Hinterbliebenen

Statt Karten!
Helene Vogel
Otto Patzig
Verlobte
Leipzig Dresden
Friedrichs-Str. 107

Für die uns anlässlich unserer
Verheiratung
erwiesenen Aufmerksamkeit sagen wir hierdurch unsern
innigsten Dank.
Otto Hegor und Frau
Marie v. M. v. Pötsch.
Blasowitzer Str. 70.

Am 8. November nachmittags 3 Uhr verchied plötzlich und unerwartet nach langem, schwerem Leiden an Gehirnschlag mein lieber Mann, unser guter, treuherziger Vater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Karl Holan

im 60. Lebensjahre. Er folgte seinem lieben Sohn Otto nach sechs Monaten in die Ewigkeit nach.

Dresden-L.,
Pirnaische Str. 34.

In tiefstem Schmerze
Emilie v. M. Holan
im Namen aller Hinterbliebenen.

Die Einäscherung erfolgt Mittwoch den 12. Nov. nachm. 2 Uhr.

Angeichts der unermesslichen Fülle wohlwollender Beileidsbekundungen in Wort, Zuschick, Blumenpenden und legtem Beileid beim Hinscheiden meiner unvergesslichen, viel zu früh entschlafenen lieben Frau

Elisabeth Pfahl

vor der Unmöglichkeit stehend, jedem Einzelnen zu danken, bitte ich alle Mittrauernden, auf diesem Wege meinen aufrichtigsten Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Besonderen Dank Herrn Vikarissat Roth für die wohlwollenden Worte am Sarge, dem Mandrich-Quartett, dem Kapellmeister Vierdequartett und dem M.-G.-V. Concordia-Verein.

Dresden, Am Markt 6.

Alfred Pfahl.

Alle die überaus aufrichtigen und innigen Beweise der Liebe und Bereuung beim Hinscheiden unseres unvergesslichen Geliebten

Herr Schirmelher

Carl Theodor Siegel

sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders dankt der Direktor und den Kollegen der Stadt. Waldmannstr. 10, Herrmannstr. 9, Theater, dem Militärverein „Jäger und Schützen“ und den lieben Gönnerkreisen für das liebe Beileid. Besonderen Dank auch Herrn Walter Sommer für die trostreichen ehrenwerten Worte.

Dresden-Kohl., Opernstraße 28. Berlin-Weißensee
den 6. November 1924.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Allen, die unserer lieben Gattin

Frau Anna Höhne

geb. Köhler

die letzte Ehre erweisen und nach ihrer trübenden Anteilnahme, auch während der langen Krankheit, in Wort und Schrift in so reichem Maße zum Ausdruck gebracht haben, sprechen wir unseren aufrichtigsten Dank aus.

Dresden, Rielmannsstraße 4.

Arthur Höhne
und Hinterbliebenen.

Bettfedern weiße Schilfrohre, 14 Stück Sorter 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Militärhosen 4 Stück
Kosten, Obergasse 3.

Urteil

Es ist in vornehmen kaufmännischen Kreisen sonst nicht üblich, einen Konkurrenzkampf, wie er in dem sogen. Zahnpastenkrieg zum Ausdruck gekommen ist, in der öffentlichen Presse, noch dazu mit persönlicher Spitze, unter der Rubrik Familiennachrichten, auszutragen. Diese Handlungsweise verurteilt sich von selbst. Die einseitige Verfügung, die die Firma Quaeffer & Co., G. m. b. H. in Hamburg

unter unwahren Behauptungen
gegen meine Person

erwirkt hat, bedarf noch des gerichtlichen Endurteils.

Ich mache nur ungern und nur einmal als Berichtigung von diesem Wege der Veröffentlichung Gebrauch.

Dr. Ottomar Heinluis v. Mayenburg
Pächter der Löwen-Apotheke Dresden.

Nach fünfjähriger fachärztlicher Ausbildung in Brunschweig, Hannover und nach mehrjähriger Tätigkeit als 1. Assistent an der Universitäts-Klinik Tübingen (Prof. Linsler) habe ich mich nach Beendigung meiner gemeinsamen Praxis mit Herrn Dr. Mouth, Hauptstraße, als

Facharzt für Haut-, Geschlechts- u. Harnleiden
auf der Borsbergstraße 13, 1. nahe Fürstenplatz (Linien 2, 13, 22, 3, 17, 19, 20) niedergelassen.

Dr. med. F. W. Kloeppel

Gasthofer Gasplättchen Lampen
alle Größen
1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100.

Dr. Otto Brödel
Kreuzstraße 13
Zentralbad-Park.

Stangenleinen Linon - Damast
30 Designs und Qualitäten
Inlett
Elegante Quantitäten
Bettfedern
von 3.00 bis 14 M. per Pfund
Eigene Weberei
H. Rösler, Dresden, Rosenstr. 14.

Aerzte
Kliniken, Anstalten und Private erhalten städt. geprüfte Schwestern, Säuglings- und Wochenpflegerinnen, Sprechstundenhilfen, Krankenschw., Bade- u. Massagepersonal, Kostenlos zugewiesen durch die

Fachabteilung für Krankenpflegepersonal
beim öffentl. Arbeitsamt Dresden und Umg., Stadthaus Johannstadt, Eingang Gerokstraße.

Fernruf 25881
Sonntags 17.75. Dienstags von 8 Uhr vorm. bis 8 Uhr abends (auch Sonntags).
Nachts Fernruf 24531 u. 25921 (Rathauswache).

Sie erhalten nur unbedingt zuverlässiges Personal zugewiesen.

BUTTER!
Gar. frische, frische Molke- u. Rahm-Butter in Postkoll von 2 Pfd. auf Wunsch geteilt, tief. verpackt u. per Post zum billigsten Tagespreis (zur Zeit 2,27 M. pro Pfd.) per Nachnahme (A. Leonh. Bitterolf, Augsburg 3.

Trauerhüte
Suberst preiswert
Huffabriklager
1 Markgrafenstr. 1

Aderverkalkung Erregung des Blutes, Kraft, Ver. des Organismus, über das Dr. Weiss giltigste Heilmittel.
Dr. Hugo Caro, G. m. b. H., Berl.-Friedrichsstr.

Pelze
für Brautpaar
u. Gesellschaft
Paul Heinze
Dresden A.
Ringstr. 26
Fernruf 738 79

Unzüge, Mäntel
prima Stoff und Verarbeitung
2,5 M. bis 6,5 M.
Wirth, Brunner Str. 16, 2.
- Zeitung abheben -

Ein Schlager
1 Tischdecke 780
6 Servietten
farbige Kante
für Wiederkäufer
Wäsche - König
1. Stock
Breite Str. 3
im Hause vom See-Restaurant

Gelegenheitskäufe!
Rotzende Weihnachtsgeschenke! Süd. Fig.-Str. 8, 800 u. 900 zoll. f. Damen u. 11.50 M. f. Herren u. 16.50 M. an

Trauringe
333 zoll. St. von 5.50 M. an, 500 zoll. St. von 11 M. an

Adolf Arndt, Landhausstraße 11

Schönheitsfehler!
Umsonst oder im Kauf, wie man auf einfache Weise leicht beseitigen kann: 1. unregelmäßige Gesichtslinien, 2. unregelmäßige Augenlider, 3. unregelmäßige Nasenlinie, 4. unregelmäßige Lippenlinie, 5. unregelmäßige Kinnlinie, 6. unregelmäßige Ohrlinien, 7. unregelmäßige Halslinie, 8. unregelmäßige Brustlinie, 9. unregelmäßige Rückenlinie, 10. unregelmäßige Beinlinie, 11. unregelmäßige Fußlinie, 12. unregelmäßige Handlinie, 13. unregelmäßige Fingerlinie, 14. unregelmäßige Nagellinie, 15. unregelmäßige Haarlösung, 16. unregelmäßige Hautfarbe, 17. unregelmäßige Hauttextur, 18. unregelmäßige Hauttemperatur, 19. unregelmäßige Hautelastizität, 20. unregelmäßige Hautfeuchtigkeit, 21. unregelmäßige Hautatmung, 22. unregelmäßige Hautsekretion, 23. unregelmäßige Hautregeneration, 24. unregelmäßige Hautalterung, 25. unregelmäßige Hautschädigung, 26. unregelmäßige Hautheilung, 27. unregelmäßige Hautpflege, 28. unregelmäßige Hautkosmetik, 29. unregelmäßige Hautphysiologie, 30. unregelmäßige Hautpathologie, 31. unregelmäßige Hauttherapie, 32. unregelmäßige Hautprophylaxe, 33. unregelmäßige Hautdiagnostik, 34. unregelmäßige Hautprognose, 35. unregelmäßige Hautanamnese, 36. unregelmäßige Hautanamnese, 37. unregelmäßige Hautanamnese, 38. unregelmäßige Hautanamnese, 39. unregelmäßige Hautanamnese, 40. unregelmäßige Hautanamnese.

Ausschneiden!
Pelzwaren auf Teilzahlung
zu Ladenpreisen!
Füchse, Schals, Kragen und Besätze / Pelzjacken und -Mäntel für Damen / Umarbeitungen
Zahlungsbedingungen: Bei Anzahlung von 10% kann man sich den Gegenstand vorläufig ansehen, bei Bezahlung von einem Viertel des Objekts kann der Gegenstand sofort mitgenommen werden. Der Restbetrag wird in sechs bis großen Objekten in zehn monatlichen Raten getilgt. Liquidation bitte mitsubringen
Pelzwaren-Fabriklager Weißer Hirsch
Heinrichstraße 10, 1. / Linie 11, Haltest. Bismarck
Geschäftszeit täglich (außer Sonnabend): 9-7 Uhr
Verkauf Sonnabende!
Dresden-A., Chemnitzstr. 1, Eg.
am Plauenschchen Platz, 5 Minuten v. Hauptbahnhof.

Das schmeckt!
Winterzeit ist Kuchenzeit.
Jede Hausfrau weiß, wieviel Freude sie ihren Angehörigen mit einem guten Kuchen bereitet; aber leider fällt sie der hohen Butterpreis allzuoft vom Bock ab. Hier kommt ihr „Schwan im Blaueband“ zu Hilfe, womit sie ihre besten und feinsten Kuchen herstellen kann.
Verwenden Sie für Ihr Festgebäck nur die Feinkostmargarine „Schwan im Blaueband“!
Ein Preis (50 Pf. für 400 g) Eine Packung.

Schwan im Blaueband frisch gekirnt

Aus aller Welt

Staatsermittlungsbeamten im Berliner Hauptamt... Die drei haben ein umfassendes Verhör...

Drei Todesurteile für einen Doppelmord... Die grauenhafte Mordtat, die am die Oberzeit...

Vom Königsplatz zur Sportasse... Der jedem Besucher Stuttgarts bekannte...

Die Kronjüngeln der Kaiserin Jitka... Die Kronjüngeln der Kaiserin Jitka...

Ein Vermacher, der die Winterruhe genießt... Die Winterruhe genießt er, und unter...

Der Kaiser Franz I. bei seiner Krönung... Der Kaiser Franz I. bei seiner Krönung...

Die drei nehmen einträchtig ihren Weg... Die drei nehmen einträchtig ihren Weg...

Nach einer regelrechten Verlagerung gelang... Nach einer regelrechten Verlagerung gelang...

Bei der Bräufelleer Vollzeit ging eine Reihe... Bei der Bräufelleer Vollzeit ging eine Reihe...

Die war früher Sabaridina genannt... Die war früher Sabaridina genannt...

zungenes als Paralyse an - gepeit worden... zungenes als Paralyse an - gepeit worden...

Von der Themse zum Äber im Vaddelboot... Ein 48 Meter langer und 55 Pfund schwerer...

Chirurgischer Prof. Julius Herthold Wolff... Chirurgischer Prof. Julius Herthold Wolff...

Capla Ora creme... Wenn im November Nebel fällt... Drei C den zarten Teint erhält.

Rahma

In Pfanne, Topf und Kuchenteig gebüht nur Rahma buttermilchgleich

Man verlange gratis die Kinderzeitung 'Der kleine Coco' MARGARINE buttergleich

Nicht Markt Seifenpulver sondern DIXON... müssen Sie verlangen dann haben Sie die Sicherheit...

Damen-Mäntel Kleider Blusen u. Röcke Stoff-Reste Textil-Stärer... 22, I. Straße 22, I.

Noack Backartikel... Friesengasse 3, Obergraben 13, Ziegelstraße 15, Ecke Steinstraße

Korb-Möbel 20% Rabatt... Reimann Pragerstr. 25

Haemorrhoiden... Dringl automatisch in die Sitzes d. Kranke...

Schuhwaren aller Art... Schuhwaren aller Art...

Oestreich's Schuhhäuser... Dresden, Jahnstr. 5, am Wettinerbahnhof

Leder-Bekleidung... Pelzhaus J. Klebetz

Haemorrhoiden... Dringl automatisch in die Sitzes d. Kranke...

Stridgarn... Stridgarn...

Fische billig Qualität la... Goldbarsch, Neue Galzheringe, Schellfisch, Delfardinen

Neu! Aufsehenerregend! Neu! 100 Schreibmaschinen gratis... Leipzig's Pelzmuster

Klassische Schönheit... Dr. Dralle's Birkenwasser... Birken-Haar

